

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

In Brandenburg werden 370 Hektar Mischwald für einen Solarpark abgeholzt

In Brandenburg fällt einmal mehr ein gesunder Wald den „Erneuerbaren“ zum Opfer. 370 Hektar, das sind 3,7 Millionen Quadratmeter, werden in Hohensaaten gerodet und geschreddert, damit ein Solarpark entstehen kann.

Zum Vergleich: Der Wald, der für den E-Auto-Hersteller Tesla im Namen des Klimaschutzes in Grünheide ausgelöscht wurde, war 300 Hektar groß. Im Nordosten Brandenburgs fällt nun ein noch größerer Wald. Für Windräder wird ebenfalls überall abgeholzt. Der Wahnsinn, um den „menschengemachten Klimawandel“ zu stoppen, kennt offensichtlich kein Halten mehr.

Der grüne Umweltminister Axel Vogel, der anfangs beschwichtigte und so tat, als sei das Vorhaben „absurd“, tritt nun für die Abholzung des nächsten Waldes ein, indem er ihn kurzerhand zum Militärgelände erklärt und damit dem Investor, der Lindhorst-Gruppe, obendrein auch noch Millionen-Subventionen zusichert.

Und hier liegt der Hase im Pfeffer. Auf freier Fläche müsste der Investor ohne staatliche Millionen-Zuschüsse auskommen. Auf einer „Konversionsfläche“ zahlt der Staat für die Errichtung eines Solarparks Steuergeld. Also schafft die Lindhorst-Gruppe bereits Tatsachen und hat mit der Abholzung des Biotops großflächig begonnen.

Die Fraktion von BVB/Free Wähler im Landtag kämpft gegen die Vernichtung einer weiteren riesigen Waldfläche. In einer Presseerklärung schreibt sie: „Rein formal handelt es sich bei der ehemaligen Militärfäche bei Hohensaaten um eine Konversionsfläche. Real wurde diese Fläche jedoch seit Jahrzehnten nicht mehr militärisch genutzt, in den 90er Jahren von den unterirdischen Tanklagern sa-

niert und längst von der Natur zurückerobert. Es handelt sich eben nicht um eine ökologisch zerstörte Fläche, sondern um einen gesunden Mischwald. Die Abholzung gesunder Mischwaldflächen finanziell auch noch zu fördern, war mit Sicherheit nicht das, was der Gesetzgeber mit der EEG-Regelung zu Konversionsflächen im Sinn hatte.“

Die Freien Wähler fragen, ob es wirklich sinnvoll sein kann, gesunden Mischwald abzuholzen, „um an anderer Stelle Ersatzpflanzungen zu tätigen. Und nebenbei die Stadt für dieses Vorhaben mit Extra-Geld zu ködern. Warum nicht gleich die PV-Anlagen an den für die Ersatzpflanzungen vorgesehenen Flächen errichten und den vorhandenen, gesunden Mischwald stehen lassen? Das wäre doch ökologischer und zudem billiger!“

Der Landtagsabgeordnete Philip Zeschmann von den Freien Wählern: „Der gesunde Mischwald wird zur ökologisch wertlosen Konversionsfläche erklärt, um an Subventionsmillionen zu kommen. Die Abholzung dient nicht dem Klimaschutz, sondern dazu, der Lindhorst-Gruppe unter einer Pervertierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Zugang zu einer steuerfinanzierten Zusatzvergütung zu verhelfen.“ Auch Beate Blahy von der Bürgerinitiative Pro-Wald Hohensaaten kommt zu diesem Schluss: „Es ist ökologischer Unsinn, so zu verfahren, denn Wald – auch der seit 30 Jahren zwischen Hohensaaten und Oderberg ziemlich ungestört gewachsene – bedeutet Klimaschutz per se.“

Ein privater Investor erhält unter einem grünen Umweltminister vom Steuerzahler Millionensummen, um einen riesigen Wald zugunsten einer Industrieanlage zu vernichten. Konnte man sich bis vor kurzem nicht vorstellen.

Michael Hauke

DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi-Fr: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

BSK 18/23 erscheint am 30.08.23.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 24.08.23, 12 Uhr.

RALF HÖRICH
Ihr unabhängiger Kandidat
als Bürgermeister für Beeskow

WAHL AM 24.09.

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKEREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUBEN TREPPE

TREPPE 017-141-078-44

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Müllrose – Das wird ein juristisches Nachspiel haben

Am späten Abend des 13.08.2023 wollten Polizisten in Müllrose einen VW zu einer Verkehrskontrolle anhalten. Doch beschleunigte der Fahrer den Wagen und flüchtete in Richtung Groß Lindow. Weder Blaulicht noch Martinshorn konnten ihn dazu bringen, anzuhalten. Erst zwischen Kaisermühl und Schlaubehammer erkannte er die Sinnlosigkeit seines Unterfangens und ergab sich seinem Schicksal. Nun kam heraus, dass der 21-jährige Frankfurter gar nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Das Ganze hat für den jungen Mann nun juristische Konsequenzen. Alkohol und Drogen hatten bei dem Geschehen aber keine Rolle gespielt.

Beeskow – Bei Verkehrsunfall schwer verletzt worden

Am 13.08.2023, gegen 16:40 Uhr, wurden Polizisten zur B87 gerufen. Dort war zuvor ein 86 Jahre alter Mann mit seinem Mercedes von Ranzig in Richtung Beeskow unterwegs gewesen. Aus bislang ungeklärter Ursache verlor er plötzlich die Kontrolle über den Wagen, der nach rechts von der Fahrbahn abkam und sich überschlug. Letztlich blieb das Auto auf dem Dach liegen. Der Mann ist von Rettungskräften in das Klinikum Markendorf gebracht worden, wo seine schweren Verletzungen behandelt werden. Zu den genauen Ursachen, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Müllrose – Autos beschädigt

Durch eine polizeibekannt 38-jährige Fürstenwalderin, wurden am Mittag des 12.08.2023 in Müllrose, im Bereich des Kirschwegs, mit einem Schlüsselbund insgesamt drei Pkw zerkratzt. Die Tatverdächtige war beim Eintreffen der Polizei noch vor Ort und wurde, da sie dem erteilten Platzverweis nicht nachkam, in Gewahrsam genommen. Es wurden insgesamt drei Strafanzeigen aufgenommen, der Sachschaden wurde auf ca. 3.000 Euro geschätzt.

Rietz-Neuendorf – Machete sichergestellt

Am Abend des 11.08.2023 irrte offensichtlich ziellos ein Mann durch die Ortschaft Drahendorf und wurde von einem Anwohner angesprochen. Als der Hilfsbereite bemerkte, dass der vor ihm Stehende eine Machete mit sich führte, informierte er umgehend die Polizei. Die Beamten nahmen dem 31-Jährigen die Machete ab und zogen wiederum Rettungskräfte hinzu. Die besahen sich den deutschen Staatsbürger und entließen ihn schließlich nach der gründlichen Inaugenscheinnahme. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei, was genau es mit dem Geschehen auf sich hatte.

Frankfurt (Oder) – Die Kriminalpolizei ermittelt

Am frühen Morgen des 11.08.2023 wurden Polizisten in die Karl-Marx-Straße ge-

rufen. Dort sollte es kurz zuvor eine körperliche Auseinandersetzung mehrerer Personen gegeben haben.

Tatsächlich fand die Polizei drei junge Männer vor, die angaben, von ca. zehn anderen Männern geschlagen und getreten worden zu sein. Zudem stahlen die Schläger den 17- und 18-Jährigen ein Portemonnaie sowie Schlüssel zu einem Motorrad. Bereits am Abend zuvor soll es gegen 22:30 Uhr in der Fischerstraße zu einem Handgemenge gekommen sein. Bei Eintreffen alarmierter Polizisten waren jedoch keine Beteiligten mehr auszumachen. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei, wer die Täter in der Karl-Marx-Straße gewesen sind und was es mit dem Geschehen in der Fischerstraße auf sich hatte.

Eisenhüttenstadt – Gerade noch vor Fluchtauto in Sicherheit gebracht

Am Nachmittag des 10.08.2023 begaben sich zwei Männer in einen Einkaufsmarkt in der Nordpassage. Dort beobachtete einer des Duos die Umgebung, während sein Komplize Rasierklingen und Pflegeprodukte einsteckte. Als die Langfinger aus den Geschäftsräumen fliehen wollten, wurde der Diebstahl offenkundig. Nun rannten sie auf getrennten Wegen davon und trafen sich schließlich an einem Fahrzeug mit polnischen Kennzeichen wieder. Mitarbeiter des Marktes, welche die Flüchtenden verfolgt hatten, mussten bei der nun folgenden Anfahrt des Autos beiseite springen, um nicht von dem Wagen erfasst zu werden. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in der Sache. Noch sind die Täter aber nicht gefasst. Der ihnen zu machende Vorwurf lautet auf räuberischen Diebstahl.

Beeskow – Autoreifen zerstoßen

Am Nachmittag des 10.08.2023 wurden Polizisten in die Breitscheidstraße gerufen. Dort hatten noch Unbekannte drei Reifen eines Renaults zerstoßen. Der Halterin des Wagens entstand so ein Sachschaden von rund 600 Euro. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zu den Tätern und deren Motivation.

Eisenhüttenstadt – Morgens war das Auto weg

In der Nacht zum 09. August verschafften sich bislang Unbekannte Zugang zu einem Grundstück in der Wilhelmstraße im Ortsteil Fürstenberg. Mit sich nahmen sie den unterm dem Carport abgestellten PKW Audi, welcher einen geschätzten Wert von etwa 10.000 Euro hat. Nach dem Fahrzeug wird nun gefahndet. Durch die Kriminalpolizei der Direktion Ost wird der Sachverhalt nun bearbeitet und wegen Diebstahls im besonders schweren Fall nach den Tatverdächtigen ermittelt.

Storkow – Gegen Auflagen verstoßen

Durch die Polizei wurde am Morgen des 10.08.2023 ein Mercedes Benz Kastenwagen in der Rieploser Hauptstraße kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass dessen Fahrzeugführer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Da er wegen gleichartiger Delikte bereits verurteilt worden war und mit seiner heutigen Handlung gegen Bewährungsauflagen verstieß, nahmen die Beamten ihn vorläufig fest.

Frankfurt (Oder) – Ermittlungen folgen

In der Mittagszeit des 07.08.2023 saß eine 20 Jahre alte Frau auf einer Parkbank Am Hedwigsberg, als ein Mann an sie herantrat. Der verwickelte sie in ein Gespräch und fing plötzlich an, ihr auf seinem Mobiltelefon ein pornographisches Video vorzuspielen.

Darüber hinaus zückte er auch noch Geld und verband dies offensichtlich mit sexuellen Erwartungen. Die junge Frau verbot sich derartige Offerten und machte dies klar deutlich.

Doch erst nachdem Passanten auf die Szenerie aufmerksam geworden waren und sich anschickten, zu Hilfe zu kommen, verließ der noch Unbekannte den Ort des Geschehens und verschwand in Richtung Konrad-Wachsmann-Straße. Eine Nahbereichsfahndung führte nicht mehr zu seinem Auffinden. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in der Sache.

Storkow – Polizisten verletzt

Am späten Abend des 05.08.2023 entdeckten Polizisten einen Radfahrer, der in der Kirchstraße unterwegs war und doch recht unsicher in die Pedalen trat. Als sie sich anschickten, den Mann anzuhalten, suchte dieser lieber sein Heil in der Flucht.

Doch stürzte er dabei und trug eine Beinverletzung davon. Als man ihn daraufhin in ein Krankenhaus bringen wollte, wurde er aggressiv und verletzte einen Beamten, der anschließend auch nicht mehr dienstfähig war. Letztlich fand sich der 35-Jährige aber doch im festen Griff der Uniformierten wieder. Das hielt ihn trotzdem nicht davon ab, weiterhin Beleidigungen auszustößen. Jetzt wird nicht nur zum Vorwurf des Fahrens unter dem Einfluss berauschender Mittel ein Verfahren gegen ihn geführt. Auch Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte steht im Raum.

Frankfurt (Oder) – Mutmaßliche Einbrecher scheiterten

Am frühen Morgen des 07.08.2023 wurde ein Zeuge auf eine Szenerie aufmerksam, die ihn sofort zum Telefon greifen ließ, um die Polizei zu informieren. Er hatte beobachtet, wie zwei junge Männer versuchten, mittels eines Brecheisens in eine Pizzeria im der Klingestraße zu gelangen. Doch scheiterten all ihre Versuche, so dass sie schließlich die Flucht antraten. Mit einer sehr guten Personenbeschreibung versehen, konnten die Polizisten die Tatverdächtigen noch in unmittelbarer Nähe zur Pizzeria ausmachen. Die 20 und 23 Jahre alten Deutschen werden sich nun für ihr Tun verantworten müssen.

Wendisch-Rietz – Autodiebstahl

Am Vormittag des 04.08.2023 wandte sich eine Frau an die Polizei, um den Diebstahl ihres Audis anzuzeigen. Das Fahrzeug war in der Strandstraße abgestellt gewesen. Eine Fahndung ist eingeleitet, hat aber noch nicht zum Auffinden des Diebesgutes geführt.

Beeskow – Zaunfelder gestohlen

Wie der Polizei am 04.08.2023 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte im Bereich des Bahnhofes insgesamt sechs Zaunfelder demontiert und mit sich genommen. Der Stadt entstand so ein Schaden von mehreren Hundert Euro.

**- Sachbearbeiter Versand**

Erstellung von Lieferscheinen und Frachtpapieren, enge Zusammenarbeit mit den Schichtleitern, Erfassung von Daten sowie deren Auswertung

- Personalsachbearbeiter

Entgeltabrechnung, Beratung und operative Betreuung von Mitarbeitern in allen personal-wirtschaftlichen Themen

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Produktionsplanung

Erstellung und Aktualisierung des täglichen Produktionsplanes, Vorbereitung aussagefähiger Analysen, Disposition von Handelswaren

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Sicher ankommen – und das Land zahlt die Hälfte: Fifty-Fifty-Taxi-Brandenburg ist zurück mit einer App

Seit 1995 ist das Fifty-Fifty-Taxi eine feste Größe in der Brandenburger Verkehrssicherheitsarbeit. Das Prinzip ist einfach: Junge Erwachsene können sich für eine sichere Fahrt zur Party und auch zurück ein Taxi nehmen. Das Land Brandenburg bezahlt die Hälfte des Fahrpreises. Dies sogar im Raum Berlin-Brandenburg, wenn Start- oder Endpunkt der Fahrt im Land Brandenburg liegen. Ziel des Projekts ist es, die Zahl der Freizeit-Unfälle im Straßenverkehr von Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Altersgruppe 16 bis 25 zu senken. Bisher gab es dafür ein Gutscheinsystem. Jetzt hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) das Fifty-Fifty-Taxi digitalisiert. Ab sofort können die Nutzerinnen und Nutzer sowie die Taxifahrerinnen und Taxifahrer das Fifty-Fifty-Taxi über eine App nutzen. Insgesamt stellt das

MIL in den Jahren 2023 und 2024 125.000 Euro zur Verfügung. Verkehrsstaatssekretär Rainer Genilke: „Verkehrssicherheit ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserem Land. Hier haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Die Fifty-Fifty-Taxi App setzt unser bewährtes Element der Jugendarbeit neu und digitalisiert auf. Wir wollen, dass junge Menschen, die abends ausgehen, sicher hin und wieder zurückkommen. Wichtig war uns dabei auch, dass das neue digitale Angebot einfach genutzt werden kann – damit alle gut und sicher ans Ziel kommen.“

So funktioniert das Fifty-Fifty-Taxi per App

Zunächst kann die von der Firma Appprime GmbH entwickelte App für iOS und Android im jeweiligen Store kostenlos heruntergeladen werden. Anschließend erfolgt eine kurze

Registrierung. Sowohl Nutzerinnen und Nutzer als auch Taxiunternehmen können sich in der App registrieren. Taxiunternehmen müssen hierbei Ihre jeweiligen Konzessionsnummern angeben. Das Fifty-Fifty-Taxi Brandenburg kann von allen 16-25-Jährigen an Freitag- und Samstagabenden sowie vor gesetzlichen Feiertagen genutzt werden. Der Rest ist selbsterklärend: Nutzer geben ein, wann sie wohin fahren wollen und stellen die Fahrt in die App ein. Taxiunternehmen können dann die Fahrt annehmen. Die Abrechnung läuft für die Taxiunternehmen direkt und unkompliziert in der App. So entsteht eine Win-Win-Situation: Die Taxiunternehmen haben es einfacher, die jungen Erwachsenen kommen einfach, sicher und für die Hälfte des Preises nach Hause und das Land Brandenburg wird verkehrssicherer.

Mit rund 100 Oldtimern im Seenland Oder-Spree

Am 8. September startet die ADAC Landpartie Classic von Bad Saarow aus ins Seenland Oder-Spree. Das Oldtimer-Wandern bietet Highlights für Anwohnende und Fans entlang der Strecke.

Ein Mercedes Benz 190 SL aus dem Jahr 1955 eröffnet um exakt 10 Uhr die 7. ADAC Landpartie Classic. Neben Oldtimern der Marke Mercedes Benz rollen dann auch Edel-Fabrikate aus den Häusern Ferrari, Jaguar, Rolls-Royce und Maserati über die Straßen des Seenlands Oder-Spree. Auch Ostalgie-Fans kommen beim Oldtimer-Wandern des ADAC Berlin-Brandenburg auf ihre Kosten: Fahrzeuge wie Trabant Wartburg, EMW und Barkas bilden seit der Premiere 2016 eine breite Front im Feld der teilnehmenden Teams.

Während am 8. und 9. September somit rund 100 Teams und ihre Oldtimer die Region östlich von Berlin erkunden, an Schlössern haltmachen, Handwerk und Geschichte kennenlernen, haben Anwohnende und Oldtimer-Fans die Möglichkeit, mit den Teams ins Gespräch zu kommen und die rollenden Raritäten aus der Nähe anzuschauen.

Die Highlights für Zuschauerinnen und Zuschauer entlang der Strecke 8. September

• 10-12 Uhr:
Offizieller Start am Precise Resort

Bad Saarow mit Anmoderation der einzelnen Oldtimer

• 12.30-14.30 Uhr:
Fahrt durch Buckow

• 13-16 Uhr:
Concours d'Élégance (Wettbewerb um Zustand, Originalität und Historie) am Schloss Neuhausen

9. September

• 8.30-10 Uhr:
Halt bei der DEKRA in Fürstenwalde

• 11-13.30 Uhr:
Halt im Museumsdorf Glashütte

• 14.50-17.45 Uhr:
Große Zieleinfahrt am Hafen in Bad Saarow beim traditionellen Flammen-Scharmützelsee

Über die ADAC Landpartie Classic
Die ADAC Landpartie Classic führt Oldtimer-Fans auf wechselnden Routen durch die reizvolle Landschaft Brandenburgs. Entschleunigung, Genuss und Kultur bestimmen den Ablauf des zweitägigen Oldtimer-Wanderns durch das malerische und facettenreiche Bundesland.

Diese Art der erholsamen Ausfahrt wird zunehmend von Liebhabern klassischer Automobile geschätzt und heutzutage unter dem Begriff „Oldtimer-Wandern“ zusammengefasst. Ein Ausdruck, den der ADAC im Jahr 2003 kreierte. Die Wandersleute genießen dabei das reine Fahrvergnügen ohne Stoppuhr und Richtzeiten und können sich fernab von Stress und Hektik bei der entschleunigten Fahrt

mit dem Automobil auch den Eindrücken der Umgebung widmen.

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Kartoffeln direkt vom Erzeuger



ab 26.08.2023

Speisekartoffeln
Adretta mehligkochend
Gala festkochend

20kg für 12€



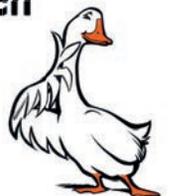
Grabs & Ring GbR
15526 Neu Golm
Fürstenwalder Straße
in Richtung Technologiezentrum

Öffnungszeiten:

Mo- Fr 10:00-17:00 Uhr
Sa 10:00-12:00 Uhr

Denken sie schon jetzt an einen leckeren Weihnachtsbraten!

Ente 15 €/kg
Gans 16 €/kg



aus Freilandhaltung - küchenfertig

Vereinbaren Sie einen Abholtermin online und telefonisch

online: QC- Code scannen und Abholtermin aussuchen
oder auf <https://app.cituro.com/booking/3810556>



telefonisch: ☎ 033631/3112

Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter Ihren Namen und Ihre Rufnummer, wir rufen Sie zurück! Die telefonische Bestellung wird erst nach einem Rückruf und ausgemachten Abholtermin verbindlich.

Bitte entscheiden Sie sich für nur **einen** Bestellweg!!!



Wir verkaufen auch Heuballen Ø 1,55 m
Stück 50 €



BSK 18/23 erscheint am 30.08.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 24.08.23, 12 Uhr.

- **18.08.-20.08.23**, Musikfestival „alīnæ lumr“, Internationale Musik, junge Bands, Singer-Songwriter auf verschiedenen Bühnen in der Stadt, Workshops, Familienprogramm. Storkow, Infos unter: Tel: 033678 73108 oder www.storkow-mark.de
- **26.08.23**, ab 13:00 Uhr, Festwochenende „100 Jahre Bad Saarow“, hochkarätige deutsche Künstler und Bands wie „Station 4“, „Tina Söllner“, „Bell Book and Candle“ und „Burning Beats“ auf der Bühne am See, Bad Saarow, Am Kurpark 1, Infos unter: Tel: 033631 8680 oder www.bad-saarow.de
- **26.08.23**, 20:00 Uhr, Musik in St. Marien – Die Quadrophoniker, St. Marienkirche Beeskow, Kirchplatz
- **26.08.23**, 21:00 Uhr, The AC/DC's – Rock ‚n‘ Roll – live, ein einmaliges und mitreißendes Erlebnis. The AC/DCs Tribute Band erschafft die unvergleichliche Stimmung der frühen Konzerte der Australier, als das Publikum noch direkt vor der Bühne stand und den Musikern praktisch die Hand reichen konnte. Diensdorf-Radlow, „Alte Schulscheune“, Infos unter: Tel: 033677 626687 oder 033677 178000 oder www.alteschulscheune.de

Oper Oder Spree: Operngala inkl. Preisverleihung

Die Operngala ist der krönende Abschluss des Internationalen Opernkurses.

Im festlichen Rahmen und begleitet vom Preußischen Kammerorchester, können die Sängerinnen und Sänger zeigen was in ihnen steckt. Beliebte Arien von Mozart bis Strauß, von

Puccini bis Verdi lassen die Sommernacht zu einem rauschenden Opernfest werden.

Die besten Künstlerinnen und Künstler werden mit dem Grand Prix des Landkreises Oder-Spree, dem Interpretationspreis der Sparkasse Oder-Spree und dem Publikumspreis der Stadt Beeskow

ausgezeichnet.

Vorstellungen:

Freitag, 25. August 2023, 20.00 Uhr
Burg Beeskow, Burghof, Frankfurter Str. 23, 15848 Beeskow, Regenvariante: Schützenhaus Beeskow

Sonntag, 27. August 2023, 17.30 Uhr
Bad Saarow, Kurpark

Wie die Hohenzollern nach Brandenburg kamen

Vortrag zum Jubiläumstag

Genau am 23. August (nach heutigem gregorianischem Kalender) vor 650 Jahren weilte der berühmte Kaiser Karl IV. mit seinem Gefolge in unseren Mauern um vom Wittelsbacher Otto dem Faulen die Mark Brandenburg zu übernehmen. Es war eine Zwischenstation in einem turbulenten Jahrhundert der Machtwechsel in Brandenburg - und Fürstenwalde immer mittendrin. Für unsere Stadt bedeuteten diese Ereignisse auch die Erhebung der Stadt zur Residenz des Bistums Lebus

und somit zu einem politischen Zentrum in der weiteren Entwicklung Brandenburgs. Die Hohenzollern sollten am Ende dieser Kämpfe um die Mark die großen Profiteure sein und auch daran hatte Fürstenwalde seine Anteil.

Anlässlich dieses längst vergessenen Ereignisses und der doch spannenden Geschichten um Macht und Einfluss in Brandenburg und im Heiligen Römischen Reich präsentiert das Museum diesen Vortrag. Referenten des Vortrags: Prof.

Dr. Wolf-Dieter Hartmann und Guido Strohhfeldt

Mittwoch, den 23. August 2023, um 18.30 Uhr im Musik Keller der Kulturfabrik. Der Unkostenbeitrag für den Vortrag beträgt 4,00 €

Eine Voranmeldung ist gewünscht, um einen eventuellen Ausverkauf rechtzeitig bekannt geben zu können.

Voranmeldung unter Tel. 03361-2130 bzw. per E-Mail: museum@kulturfabrik-fuerstenwalde.de.

Landespolizeiorchester Brandenburg – Tribute to Helene Fischer & Friends

In Fortsetzung einer besonderen Tradition veranstalten die Stadt Storkow und die Bundeswehr am Mittwoch, dem 30. August, um 19:30 Uhr das 19. Benefizkonzert mit Deutschlands Polizeiorchester Nr. 1, dem Landespolizeiorchester Brandenburg. Das Orchester wird gemeinsam mit dem Orchesterleiter Christian Köhler ein gefühlvoll zusammengestelltes musikalisches Potpourri unter dem Titel „Helene Fischer & Friends“ präsentieren. Als Solisten werden das Orchester der Entertainer und Publikumsliebling Michael Heller, bekannt aus Hauptrollen in großen Shows wie „Tanz der Vampire“, „Flashdance“ und „Saturday

Night Fever“, und die Berliner Sängerin Simone Bernaldo begleiten. Die Ausnahmesängerin ist bekannt für ihr „A Tribute to Helene Fischer“ und wird mit bekannten Hits wie „Atemlos durch die Nacht“, „Fehlerfrei“ und „Phänomen“ das Publikum in ihren Bann ziehen.

Das Landespolizeiorchester, das den Vergleich mit anderen führenden Orchestern in Deutschland nicht zu scheuen braucht, hat seinen Sitz in der Landeshauptstadt. Vom großen, sinfonischen Blasorchester über eine Combo mit Jazzspezialisten bis hin zu jeder nur erdenklichen kammermusikalischen Bläserbesetzung – die Musikerinnen und Musiker sind

vielseitig in jeder Stilrichtung zu Hause und pflegen dabei die Tradition genauso wie die Moderne. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird während der Veranstaltung gebeten. Der Erlös des Konzertes kommt gemeinnützigen Zwecken zugute.

In diesem Jahr geht dieser an die Jugendfeuerwehr der Stadt Storkow und an das Soldatenhilfswerk e.V. Im Anschluss an das Konzert findet die symbolische Spendenübergabe statt.

Einlass ist ab 18:30 Uhr. Besucherparkplätze stehen auf der Festwiese am Mühlenfließ (Burgstraße, gegenüber dem Einkaufsmarkt Norma) zur Verfügung.

Quelle: www.storkow-mark.de

ja bitte!?

druck & werbung



www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

- **26.08.23**, 17:00-23:00 Uhr, Lange Nacht in Beeskow – Aktionen, Musik und Kulinarik in der Beeskower Innenstadt, eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Beeskow, des Beeskower Mittelstandsvereins, den Einzelhandelsgeschäften, Gewerbetreibenden und Innenstadtakeuren mit freundlicher Unterstützung des Kultur- und Sportamtes Oder-Spree
- **26.08.-27.08.23**, 10:00-18:00 Uhr, „Ritter- und Räuberfest“ im IRRLANDIA, Spiele, Kämpfe, Basteln, Eroberung der Räuberburg – die tollsten Verkleidungen werden prämiert! Storkow, IRRLANDIA – der MitMachPark, Infos unter: Tel: 033678 41732 oder www.irrlandia.de
- **28.08.23**, 15:00 Uhr, Ein bunter Melodienstraß zum Ausklang des Sommers Combo des Landespolizeiorchester Berlin. Eintritt: frei, Bad Saarow, Scharwenka Kulturforum, Infos unter: Tel: 033631 599245 oder 01520 5136475 oder www.scharwenkahaus.de

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

BEESKOW Spreebestattung

zuverlässig

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen. Jederzeit – 365 Tage im Jahr. Darauf können Sie sich verlassen.

☎ 03366 410 23 13
Mobil: 0152 59 581 677

Markt 2 • 15848 Beeskow
www.spreebestattung.de



Wählen gehen – nur gemeinsam sind wir Beeskow!



UNABHÄNGIG UND ÜBERPARTEILICH

Ich habe mich dazu entschlossen, als parteiloser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Mein Versprechen an Sie: Ich bin zu 100% Beeskow verpflichtet und strebe keine anderen politischen Ämter an. Immer für Sie erreichbar, verbindlich und auf Augenhöhe will ich unsere Stadt mit Ihnen gemeinsam voranbringen.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

unsere Stadt Beeskow mit ihren sieben Ortsteilen, steht vor wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft.

Es geht um viel, es geht um ein lebens- und liebenswertes Beeskow für unsere Kinder, Jugendlichen und Senioren, für uns alle.

Und es geht um Bürgernähe, Parteiunabhängigkeit, offene und ehrliche Kommunikation und gesellschaftliches Engagement und damit um mehr Miteinander.

Ich bin parteilos, ohne Verbindungen ins Rathaus, denke unternehmerisch und möchte die Stadt an der Spree mit ihren Ortschaften, bei Beibehaltung seines bekannten Flairs, noch schöner machen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich Lösungen für aktuelle Probleme und langfristige Perspektiven für die Zukunft unserer Stadt entwickeln und tatkräftig an deren Umsetzung herangehen. Dazu freue ich mich auf Ihre Meinungen und Vorschläge.

In den kommenden Wochen möchte ich daher mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dieser Austausch liegt mir besonders am Herzen.

Zur Person – verwurzelt und heimatverbunden

Für mich war immer klar: Hier ist meine Heimat, hier bin ich zu Hause.

Seit meiner Kindheit habe ich meine Wurzeln in Beeskow. Früh habe ich gelernt: Wenn es zu Hause lebenswert sein soll, muss ich mich einbringen. Eine Einstellung, die ich von meinen Eltern und Großeltern übernahm, für die ehrenamtliches Engagement selbstverständlich war und die ich mit meiner Frau teile. Gemeinsam leben wir seit Jahrzehnten hier. In meiner Freizeit entspanne ich am Liebsten in der Natur oder auf dem Wasser – ich bin ein begeisterter Wassersportler!

Unabhängig und überparteilich

Ich habe mich dazu entschlossen, als parteiloser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Mein Versprechen an Sie: Ich bin zu 100% Beeskow verpflichtet und strebe keine anderen politischen Ämter an. Immer für Sie erreichbar, verbindlich und auf Augenhöhe will ich unsere Stadt mit Ihnen gemeinsam voranbringen.

Erfahren im öffentlichen Dienst und der Wirtschaft

Ins Amt des Bürgermeisters bringe ich mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung im öffentlichen Dienst und praktische Erfahrungen aus fast drei Jahrzehnten Selbstständigkeit und Unternehmertum mit – so habe ich nach 1990 ein heute deutschlandweit tätiges Unternehmen im Bereich der Sicherheitstechnik aufgebaut. Ich weiß also, welchen Mehrwert lösungsorientiertes Denken und pragmatische Ent-

scheidungen bieten können und kenne mich in der Mitarbeiterführung und -motivation bestens aus.

Aus meiner Tätigkeit als Geschäftsführer habe ich mich mittlerweile zurückgezogen und meine Prioritäten auf gesellschaftliche Arbeit und die Familie begrenzt.

Meine Schwerpunkte

- ernstgemeinte **Bürgerbeteiligung**
- intensive **Partnerschaft** zwischen Wirtschaft, Vereinen, Verbänden und der Stadt
- angemessene Unterstützung **ehrenamtlicher Arbeit**
- **vitale Ortskerne** mit **lebendigem Einzelhandel**
- für **Naturschutz** – keine Rodung für Windkraftträder
- zielgerichtete Weiterentwicklung von **Tourismus** und ansprechender **Kulturangebote**
- Erschließung neuer **Städtepartnerschaften**
- Förderung von **Sport**
- (Wieder-) Herstellung der **Sicherheit**
- **Präventionsmaßnahmen** und **Angebote für unsere Jugend**
- **finanzielle Unterstützung** für St. Marienkirche
- für ein Rathaus, in dem der **Bürgerservice** groß geschrieben wird
- **Finanz- und Haushaltspolitik mit Augenmaß**, die Gestaltungsmöglichkeiten für unser Gemeinwohl ermöglicht
- Prüfung der **Errichtung eines kleinen (auch therapeutischen) Schwimmbades, auch für Senioren und Schulen**
- **frischer Wind** im Rathaus
- **Unabhängigkeit** ohne Parteibindung – nur Beeskow verpflichtet

Ihr **Ralf Hörich**
unabhängiger Bürgermeisterkandidat
für Beeskow

RALF HÖRICH.

Bürgermeisterwahl am 24.09.



www.ralf-hoerich.de
kontakt@ralf-hoerich.de
+49 172 3175516

www.ralf-hoerich.de

Ausbildungsstart 2023 in der Sparkasse Oder-Spree



Bild (v.l.n.r.): Maren Radue (Ausbildungsleiterin), Janis Müller, Anna Sophie Bienen, Tom Rüdiger, Elias Brüning, Collin Urban, Lina Sharfo, Demian Christiani, Charlotte Helbig, Luise Eichhorn (es fehlt: Lukas Friedersdorff)

Foto: Sparkasse Oder-Spree/Tobias Tanzyna

Am 1. August 2023 war es soweit. Der Ausbildungsjahrgang 2023 ist in der Sparkasse Oder-Spree gestartet. Für 4 Damen und 6 Herren läuft jetzt die dreijährige Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann. Unter ihnen befinden sich zwei junge Menschen, die das Duale Studium zum Bachelor of Arts FR Bank absolvieren

werden. In den ersten Tagen der sogenannten „Einführungswoche“ kamen die insgesamt 10 Nachwuchskräfte der Sparkasse mit der Ausbildungsleiterin Maren Radue für ein Gruppenfoto zusammen.

Die theoretischen Kenntnisse werden im Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum Frankfurt (Oder), Abteilung

Wirtschaft und Verwaltung vermittelt. Das Studium wird in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht durchgeführt. Die Sparkasse Oder-Spree ergänzt die Ausbildung durch interne Seminare und Lehrgänge. Dafür stehen ihr aktuell 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem IHK-Abschluss „Ausbildereignungsprüfung“ zur Verfügung. Mit rd. 390 Beschäftigten zählt die Sparkasse Oder-Spree nach wie vor zu den großen Arbeitgebern der Region. Auch in puncto Ausbildung nimmt sie einen bedeutenden Platz ein. Seit 1990 stellte sie insgesamt 490 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Von diesen haben sehr viele ihre berufliche Heimat in der Sparkasse gefunden. Aktuell beschäftigt die Sparkasse 30 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt bei 7,6 %. Damit sorgt die Sparkasse nachhaltig nicht nur quantitativ für Nachwuchsfachkräfte, sondern auch qualitativ,

denn das Engagement der Sparkasse Oder-Spree in Sachen Berufsausbildung wurde in den zurückliegenden Jahren vielfältig gewürdigt.

Die Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/-mann bildet die Grundlage für vielfältige Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Sparkasse. Für Weiterbildungsmaßnahmen der Beschäftigten sind die Aufwendungen der Sparkasse nicht unerheblich. Jährlich werden dafür ca. 350.000 Euro aufgewendet. Die Sparkasse Oder-Spree steht zu ihrer Verantwortung und wird auch im kommenden Jahr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Bewerbungen können an die Personalabteilung gerichtet werden (Anschrift: Franz-Mehring-Straße 22, 15230 Frankfurt (Oder).

Fragen beantwortet die Ausbildungsleiterin, Maren Radue, auch gern vorab telefonisch unter +49 335 5541-1221.

Ihre Sparkasse Oder-Spree

Gründerpreis 2023

Bewerbung noch bis zum 31. August möglich

Gründerinnen und Gründer, die in den Landkreisen Oder-Spree, Märkisch-Oderland oder in der Stadt Frankfurt (Oder) ein tragfähiges Unternehmen gegründet haben (Haupt- oder Nebenerwerb), oder im Rahmen einer Unternehmensnachfolge den Schritt in die Selbstständigkeit gegangen sind, können sich noch bis zum 31. August 2023 um den Gründerpreis 2023 bewerben. Der Preis wurde vom Arbeitskreis der Existenzgründerpartner Oderland-Spree ausgelobt. Es wurde ein Preisgeld in Höhe von 2500 Euro sowie ein Medienpreis des rbb Antenne Brandenburg ausgeschrieben. Das Preisgeld kann auf zwei Preise aufgeteilt werden. Die Gründung beziehungsweise Unternehmensnachfolge muss zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 31. August 2022 erfolgt sein. Eine festliche Preisverleihung findet im November (46. Kalenderwoche

2023) statt, voraussichtlich in Frankfurt (Oder). Es besteht auch die Möglichkeit, eine Unternehmerin beziehungsweise einen Unternehmer für den Gründerpreis 2023 zu empfehlen.

Informationen zu allen weiterführenden Fragen bietet die Internetseite www.existenzgruender-oderland-spree.de.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Vermietung

Beeskow, 3 Zi. Wohnung, 93 m² ab 01.11.2023 zu vermieten.
Tel. (03366) 222 67

50

HEIM & HAUS®

JAHRE | SEIT 1971

www.heimhaus.de

Jetzt auch
Insektenschutz
im Angebot!

Wir suchen (m/w/d)

- ▶ Dachdecker/Zimmerer
- ▶ Außendienstmitarbeiter/Verkäufer
- ▶ Rollladenmonteure
- ▶ Markisenmonteure
- ▶ Montagepartner

HEIM & HAUS

Ernst-Laas-Str. 11, 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 30 60 10 • buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Ihr Handwerker rund um Haus und Garten

Haus- & Garten Service

Inh. Holger Frömming

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Rollrasen
- Zaunbau
- Winterdienst
- Hausmeisterservice

Charlottenhof 28 Tel. 03366 1537777 Funk 0151 24142729
15848 Beeskow Fax 03366 1537778 h.froemming@t-online.de

Automower

... der automatische Mähroboter

Gern erstelle ich Ihnen ein Kostenangebot oder berate Sie bei Ihrem Vorhaben!

automatische Gartenbewässerung

Tel.: (03366) 1537777 & Funk: 0151-24142729

www.garten-haus-froemming.de

Startklar für die Zukunft bei EWE in Brandenburg

- Ausbildungsstart für über 160 Auszubildende und dual Studierende im EWE-Konzern

- Drei Brandenburger Anlagenmechaniker starten in den technischen Meistereien in Eberswalde, Fürstenwalde und Königs Wusterhausen

• Bewerbungen für 2024 bereits möglich
Der EWE-Konzern konnte für das Ausbildungsjahr 2023/24 161 künftige Fachkräfte für eine Ausbildung gewinnen, und damit elf mehr als im Vorjahr. Drei von ihnen starten in ihrer Heimat in Brandenburg. Heute begrüßte Franziska Althaus, stellvertretende Leiterin der Netzregion Brandenburg/Rügen, die drei jungen Brandenburger im Unternehmen. Ihr Ausbildungsteam wird Marlon Jopeck aus Storkow, Danny Ihlenfeld aus Bad Freienwalde und Ennio Porath aus Fürstenwalde in den nächsten dreieinhalb Jahren in den Beruf des Anlagenmechanikers einführen. In den technischen Meistereien von EWE NETZ erlernen die Drei die Praxis zum Betrieb des Erdgasnetzes. Marlon Jopeck lernt in der Meisterei Königs Wusterhausen, Danny Ihlenfeld in Eberswalde und Ennio Porath in Fürstenwalde.

Franziska Althaus bei der Begrüßung der jungen Kollegen in der technischen Meisterei von EWE NETZ in Schöneiche: „Herzlich Willkommen bei uns im Unternehmen. Ich freue mich, dass Ihr Euch für eine Ausbildung bei EWE NETZ entschieden habt, und wünsche Euch ein gutes Händchen für die persönliche und berufliche Entwicklung während der Ausbildung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“ Durch die Ausbildung in Brandenburg könne EWE NETZ seinen Nachwuchs direkt mit der betrieblichen Praxis vor Ort vertraut machen und die jungen Brandenburger blieben in ihrer Heimat. Das erleichtere später die berufliche Eingliederung in das Unternehmen, die grundsätzlich das Ziel des Unternehmens sei.

Über 160 künftige Fachkräfte am Start

Mit einer Kennenlernwoche starteten die drei Brandenburger Auszubildenden und 78 weitere junge Menschen bereits am 1. August bei EWE NETZ am Hauptsitz des Unternehmens im niedersächsischen Oldenburg in ihren neuen Lebensabschnitt. Insgesamt beginnen im EWE-Konzern in diesem Jahr über 160 künftige Fachkräfte ihre Ausbildung. Sie haben sich für einen der 16 kaufmännischen oder technischen Ausbildungsberufe oder einen der acht dualen Studiengänge bei den Konzern-Töchtern EWE NETZ, BTC, BREKOM und swb entschieden.

Ausbildung bleibt wichtiges Fundament für Berufsleben

Franziska Althaus zufolge ist und bleibt die



Neu in der Ausbildung und neu im Job: Franziska Althaus, stellvertretende Leiterin der EWE NETZ-Region Brandenburg/Rügen, begrüßt die jungen Kollegen Ennio Porath, Marlon Jopeck und Danny Ihlenfeld in der technischen Meisterei in Schöneiche (v.l.n.r.)

Foto: © Nadine Auras

Berufsausbildung ein wichtiges Fundament für den beruflichen Lebensweg. „Wir bieten sehr attraktive Berufe und Ausbildungsbedingungen im EWE-Konzern an und richten diese immer wieder auch an unserem zukünftigen Bedarf aus“, erläuterte die stellvertretende Netzregionsleiterin in Schöneiche. EWE NETZ sei dabei der zentrale Ausbildungsbetrieb für zahlreiche Berufe im Konzern. Mit hoher Kompetenz, Qualität und exzellenten Rahmenbedingungen bereiten die Ausbilderinnen und Ausbilder die neuen Mitarbeitenden auf den Arbeitsalltag und die beruflichen Herausforderungen der Zukunft vor und entwickeln ihre Stärken und Potenziale weiter. Die meisten jungen Leute lernen im Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Oldenburg. Die Brandenburger Anlagenmechaniker lernen seit 2017 auch an den verschiedenen Brandenburger Standorten von EWE NETZ.

Aufwand für Besetzung der Ausbildungsplätze steigt

Um die Ausbildungsplätze rechtzeitig zum Ausbildungsstart besetzen zu können, investiert EWE verstärkt über das ganze Jahr hinweg in das Ausbildungsmarketing. Neben der Ausrichtung von hausinternen, auch digitalen Ausbildungsmessen und der Teilnahme an regionalen Veranstaltungen ist EWE auf den Onlineplattformen und Social-Media-Kanälen, insbesondere unter #dasMorgenmachen präsent. Seit dem vergangenen Jahr können Schülerinnen und Schüler nach einer coronabedingten Pause

auch wieder während eines Praktikums in ihren Traumberuf bei EWE hineinschnuppern. Veranstaltungen wie den Zukunftstag für Mädchen und Jungen nutzt das Unternehmen, um seine Ausbildungsberufe vorzustellen und Kinder und Jugendliche frühzeitig für Naturwissenschaft, Technik und Informationstechnologie zu begeistern. „Die seit Jahrzehnten sehr gute Ausbildungs-

qualität bei EWE und die Arbeitgebermarke EWE sind nach wie vor attraktiv für junge Menschen. Mit dem Industrieelektriker für Betriebstechnik werden wir ab dem Ausbildungsjahr 2024 einen neuen und spannenden technischen Ausbildungsberuf in Oldenburg anbieten, der in nur zwei Jahren zentrale handwerkliche Fähigkeiten für die Mitgestaltung der Energiewende, beispielsweise bei der Installation von Wärmepumpen, vermittelt. Die Altersspanne bei unseren Einsteigern und Einsteigerinnen liegt in diesem Jahr zwischen 16 und 47 Jahren. An dieser Spanne sieht man, dass eine Ausbildung bei einem Unternehmen wie EWE auch für ältere Bewerbende sehr attraktiv ist“, erläutert Franziska Althaus.

Bewerbungsstart für 2024

Das Bewerbungsverfahren für 2024 hat bereits mit dem Ausbildungsstart 2023 begonnen. Schülern und Schülerinnen, die im Sommer 2024 die Schule beenden, bietet der EWE-Konzern 16 technische und kaufmännische Ausbildungsberufe und acht dualen Studiengänge an. Franziska Althaus empfiehlt dem Nachwuchs, sich auf einer der Ausbildungsmessen über EWE und mögliche Berufe zu informieren, während eines Praktikums in die Arbeit hineinzuschnuppern oder Veranstaltungen wie den Zukunftstag für Mädchen und Jungen für den Einblick ins Unternehmen zu nutzen. Weitere Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im EWE-Konzern gibt es unter www.ewe.com/karriere, unter #dasMorgenmachen und auf dem EWE-eigenen Azubiblog: azubiblog.ewe.com.

Ausbau der Grasnickstraße beginnt

Im Auftrag der Stadt Storkow führt die Strabag AG Arbeiten an der Gericht- und Grasnickstraße durch. Die Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten (1. Bauabschnitt Grasnickstraße, 2. Bauabschnitt Gerichtstraße) durchgeführt. Gegenstand der Bauarbeiten ist der grundlegende Ausbau der beiden Straßen in Asphaltbauweise sowie die Herstellung der Gehwege und der Grundstückszufahrten in Pflasterbauweise. Weiterhin wird durch den Wasserverband parallel zur Straßenbaumaßnahme die Trinkwasserleitung erneuert. Diese Ar-

beiten werden nicht durch die Strabag AG ausgeführt. Die Bauarbeiten werden ab dem 14.08.2023 unter Vollsperrung des 1. Bauabschnittes Grasnickstraße erfolgen. Zuerst beginnen die Arbeiten zur Erneuerung der Trinkwasserleitung und zwei Wochen später beginnt die Strabag mit den Straßenbauarbeiten.

Die Gerichtstraße bleibt für den Verkehr offen. Am Dienstag, dem 29.08.2023 ab 07:00 Uhr erfolgt der Aufbruch der gesamten Asphaltfahrbahn im 1. Bauabschnitt.

Quelle: www.storkow-mark.de



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung

WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



Keine Gnade für die Wade



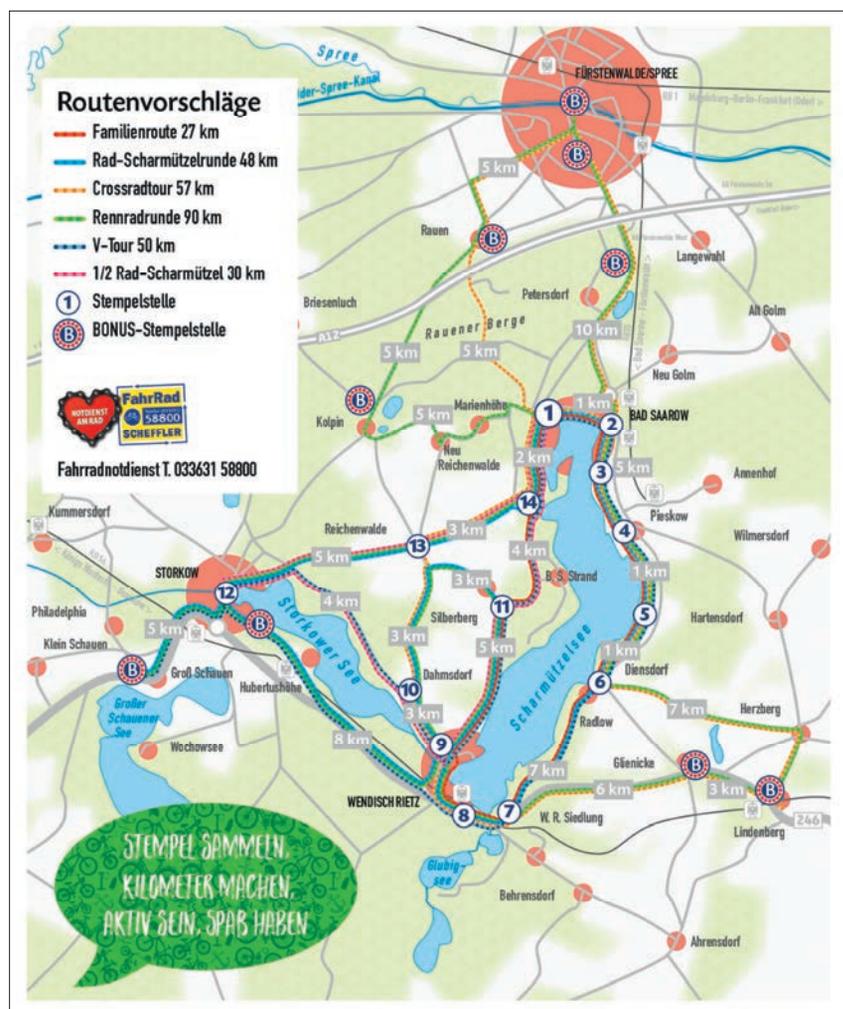
Unter diesem Motto wird am 03. September das diesjährige Rad-Scharmützel gestartet. Start für das Fahrraderlebnis mit der ganzen Familie ist um 09.30 Uhr am Hafen in Bad Saarow. Das gemeinschaftliche Radeln in wunderbarer Natur rund um den Scharmützelsee und den Storkower See verspricht nicht nur angenehme Überraschungen bei einzelnen Stationen, sondern bringt besonders bei den schwereren Etappen so manch einen Radler an seine Grenzen. Dennoch steht der

Spaß an erster Linie. So sorgen ausreichend Gastronomie, Live-Musik und Unterhaltung an den 14 Stempel- oder 9 Bonusstellen bei den wohlverdienten Radler-Pausen für die entsprechende Entspannung und Stimmung. Den Teilnehmern stehen sechs unterschiedliche Routen zur Auswahl:
- Familienroute, der Klassiker mit 26,5 km Strecke
- die Rad-Scharmützelrunde mit Anfahrt aller Stempel- und Bonusstellen, 57,4 km



- die Crossradtour durch die Rauener Berge mit 56,8 km, anspruchsvoll auch für Mountainbiker
- die Rennradrunde, die wohl schwerste, aber auch längste Route mit 90,4 km
- die V-Tour im Zeichen der Seen mit 43 km

- 1/2 Rad-Scharmützel, Kenner sprechen von der Warmwerdtour, 33,6 km
Alle Touren sind im Komoot mit GPS verfügbar: Touren
Die Teilnahme an der Rad-Scharmützelsetour ist kostenfrei.
Weitere Informationen unter www.scharmuetzelsee.de



e-MTB
e-Kompaktrad
e-Trekking
e-City

Ihr Ansprechpartner
in Sachen
Fahrrad & eBike

2X IN FÜRSTENWALDE

FAHRRAD FÜCHSE

Bike Shop
J.-Gagarin-Str. 24 | Tel. 03361 308349
geöffnet: Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.00-18.00 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

e-Bike Shop
E.-Jopp-Str. 16 | Tel. 03361 3148824
geöffnet: Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

www.fahrrad-fuechse.de

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



Tagesfahrten

26.08.2023

Abendliche City-Tour durch Berlin

Leistungen: Bus, Abendessen, abendliche Schifffahrt durch die City p.P. 79,-

09.09.2023

Hengstparade in Neustadt/Dosse

Leistungen: Bus, Eintrittskarte (Überdachte Sitzplätze) p.P. 75,-
Ki. b. 14 J. 65,-

12.09.2023

Weinfest beim Rosenwirt

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm mit „Regina Ross“, Kaffeegedeck **NEU** p.P. 75,-

22.09.2023

Das Kloster St. Marienstern und der Schwarze Müller - Eine Rundfahrt durch das Land der Obersorben

Leistungen: Bus, Reiseleitung, Mittagessen, Führung Klosteranlage, Kaffee **NEU** p.P. 78,-

23.09.2023

Das Zittauergebirge

Leistungen: Bus, Dampfzugfahrt nach Oybin, Mittagessen, Rundfahrt durch das Zittauergebirge mit Reiseleitung p.P. 78,-

24.09.2023

Zur Kürbisausstellung nach Klaitow

Leistungen: Bus, Besichtigung der Kürbisausstellung, Mittagessen, Freizeit auf dem Hof p.P. 62,-

30.09.2023

Herbstliche Ostharrundfahrt

Leistungen: Bus, Rundfahrt durch den Ostharz mit Reiseleitung über Quedlinburg, Thale und dem Hexentanzplatz, Mittagessen p.P. 79,-

08.10.2023

„An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn...“

Willkommen im Heilbad Bad Kösen - Burgen Salinen - Käthe Kruse Puppen

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Eintritte, Führung durch Bad Kösen, Mittagessen, Fährfahrt, Brotzeit mit 1 Glas Saale-Wein p.P. 98,-

27.10.2023

Unbekanntes entdecken - das Böhmisches Mittelgebirge mit dem Tor Böhmens hoch über der Elbe

Leistungen: Bus, ganztägige Reiseleitung, Mittagessen, Kaffeegedeck p.P. 79,-

18.11.2023

Einkaufsfahrt ins A10 Center Wildau

Leistungen: Bus, Einkaufsfahrt mit ca. 5 Std. Shopping-Aufenthalt im A10 Center p.P. 28,-

25.11.2023

Schlachtfest mit Anne Farl beim Rosenwirt

Leistungen: Bus, Mittagessen, Blasmusikprogramm, Kaffeegedeck p.P. 75,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Tagesfahrten in Polen

11.10.2023

Malerisches Weingut lädt ins schlesische Grünberg ein

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen (Reisedokument erforderlich!) p.P. 98,-

14.10.2023

„Glanzeistung polnischer Restaurierungskunst...“

Der Westflügel des Posener Kaiserschlosses wiedereröffnet

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Stadtrundfahrt, Mittagessen, Eintritte, Führung Schloss **NEU** p.P. 85,- (Reisedokument erforderlich!)

Mehrtagesfahrten

21.-24.09.2023

Almabtrieb in Stumm im Zillertal

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP im 3*Hotel in der Ferienregion Zillertal/Gerlos/Inntal, 1x Begrüßungsschnapsel bei Ankunft, 1x halbtags Reiseleitung Achensee, 1x Schifffahrt Achensee, 1x Eintritt Musiknachmittag Erlebnis Sennerei Zillertal, Mayrhofen, 1x Eintritt Almabtrieb Stumm mit Musik, Bauernmarkt, u.v.m., Ortstaxen p.P. DZ 549,-
EZZ 54,-

13.-15.10.2023

Lichterfest in Prag

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP im 4*Hotel Comfort Prague City East, Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 1x Eintritt und Halbtagesführung Prager Burg, 1x 3 Std. abendliche Stadtführung zu den schönsten Lichtinszenierungen in Prag, Ortstaxe p.P. DZ 360,-
EZZ 84,-

Fahrt B: 22.-25.10.2023

Fahrt ins Blaue - 4 tolle Tage voller Überraschungen

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP im 3*- oder 4*Hotel, Ausflüge mit Reiseleitung, Kurtaxe, alle anfallenden Steuern und Straßengebühren **Fahrt B** p.P. DZ 520,-
EZZ 72,-

30.12.2023-02.01.2024

Prost Neujahr in Prag

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/F im 4*Hotel Duo, 2x Ü/HP/Hotel, Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 1x 3 Std. Stadtführung Prag, 1x Eintritt und Halbtagesführung Prager Burg, 1x 1Std. Moldauschifffahrt inkl. 1 Getränk, 1x Eintritt zur Silvesterfeier im Hotel inkl.: Begrüßungsgetränk, Gala-Buffer, 3 Getränke (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke), Live-Musik und Tanz 1 Glas Sekt zum Jahreswechsel, Mitternachtssnack, Ortstaxe p.P. DZ 855,-
EZZ 274,-

Weihnachten 2023

01.12.2023

„Mit der Dämmerung beginnt die magische Reise...“

Christmas Garden im Botanischen Garten Berlin

Leistungen: Bus, Reiseleitung Herr Siedentopf, Eintritt, Kaffeegedeck, Lichterfahrt p.P. 75,-
Ki. b. 14 J. 64,-

02.12.2023

Weihnachtsmarkt im Museumsdorf Glashütte

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt p.P. 45,-
Ki. b. 14 J. 35,-

03.12.2023

Weihnachtsmarkt Halle (Saale)

Leistungen: Bus, Besuch Weihnachtsmarkt p.P. 55,-
Ki. b. 14 J. 39,-

Hartensdorfer Str.19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr | Mi 9:00-16:00 Uhr | Fr 9:00-14:00 Uhr

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrendorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

• Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7

• Bäckerei Schulze, Breite Str. 11

• Back Paradies, Schützenstr. 28a

• Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a

• Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b

• Büro- u. Schreibwaren Lotto

E. Schulze, Breite Str. 41

• EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10

• Elektro Meng, Breite Str. 3

• Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4

• Foto Fischbach, Berliner Str. 14

• Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

• Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

• Gasthof Simke, Kirchstr. 5

• MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

• Fam. Miethke, Lindenstr. 14

Krügersdorf

• Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

• bft-Tanstelle, An der B 246

• Edeka Adolf, Hauptstr. 13

• Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

• Näh- u. Änderungsservice D.

Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

• Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

• EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27

• EURONICS Tinius, Am Markt 8

• Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2

• Getränke Hoffmann, Goetestr. 2

• Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10

• Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40

• Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39

• Storch-Apotheke, Am Markt 7

• Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

• EDEKA, An den Kanalwiesen 1

• Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5

• Kranich-Apotheke,

An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

• Bushaltestelle am Dorf-

gemeinschaftshaus/Feuerwehr



**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Forstbetriebsgemeinschaften in Brandenburg in großer Sorge

In einer dringenden Telefonkonferenz am 10. August mit Forstminister Axel Vogel hat der Waldbesitzerverband Brandenburg mit großem Entsetzen erfahren, dass aufgrund der geplanten Mittelkürzung auf Bundesebene ein erheblicher Mittelleinbruch in Höhe von 44 Mio. € für Brandenburg innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK) zu befürchten ist. Forstminister Axel Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) informierte die Verbandsvertreter über diese beunruhigende Entwicklung.

Die Förderung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Brandenburg erfolgt über die GAK-Mittel des Bundes, die vom Land kofinanziert werden. Diese Fördermittel bilden eine tragende Säule für die Stärkung der Forstbetriebsgemeinschaften im Land. „Es ist ein Schlag ins Gesicht für die Forstbetriebsgemeinschaften, wenn diese wichtige Förderung in Gefahr gerät. Sowohl politisch als auch gesellschaftlich besteht Konsens darüber, dass die Stärkung der Forstbetriebsgemeinschaften von großer Bedeutung ist“, betonte Thomas Weber, der Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Brandenburg. Die funktionsfähigen Forstbetriebsgemeinschaften spielen eine entscheidende Rolle für den zukunftsorientierten Waldumbau in Brandenburg, insbesondere für die vielen kleinen Waldbesitzenden. Die Förderung von Waldpflegeverträgen hat dazu beigetragen, diese freiwilligen Zusammenschlüsse

strukturell und nachhaltig zu unterstützen und eigenes Personal abzusichern. Die derzeitige Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Finanzmittel hat jedoch zur Folge, dass das zuständige Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz vorerst keine Bewilligungen für GAK-finanzierte Maßnahmen erteilen kann und damit Personalstellen in Gefahr sind. Die Bandbreite der gekürzten Mittel reicht dabei sowohl in den Bereich der Forstwirtschaft als auch in die Landwirtschaft. Der Waldbesitzerverband Brandenburg warnt vor einem potenziellen Verteilungskampf oder einer Konkurrenzsituation zwischen den verschiedenen Landnutzern und unterstreicht die Wichtigkeit eines gemeinsamen Vorgehens zur Stärkung des ländlichen Raums. „Der Bund ist gefragt, umgehend zu handeln. Wir danken Forstminister Vogel für seine offenen Worte und sein klares Bekenntnis zur GAK. Jetzt liegt es an der Bundesregierung, die Belange des ländlichen Raums nicht zu vernachlässigen. Die harte Arbeit und Entwicklung unserer hochmotivierten Waldbesitzenden in den Forstbetriebsgemeinschaften dürfen nicht vergebens sein“, betonte Thomas Weber abschließend.

Der Waldbesitzerverband Brandenburg ruft zu einer raschen Lösung auf, um die Förderung der Forstbetriebsgemeinschaften und somit den nachhaltigen Waldumbau und die Waldpflege im kleineren Privatwald in Brandenburg weiterhin zu gewährleisten.

Unterfinanzierung gefährdet Patientenversorgung

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg schlägt Alarm

Potsdam, August 2023. Die Vertragsärzte und Psychotherapeuten im Land Brandenburg stehen unter einem enormen Kostendruck. Steigende Betriebs-, Personal- und Investitionskosten machen die eigene Praxis immer unrentabler. Eine Inflationsrate von aktuell mehr als sechs Prozent lässt die Ausgaben massiv in die Höhe schnellen. Eine ausreichende Gegenfinanzierung ist wegen der geduckelten Arzthonorare nicht möglich. In der Konsequenz ist die Patientenversorgung gefährdet. „Die explodierenden Kosten und die weiter hohe Inflation sind ein echtes Problem für die Kolleginnen und Kollegen. Investitionen in die eigenen Praxen können nicht mehr getätigt werden, und es wird immer schwieriger, steigende Gehälter für die Praxisteams zu finanzieren“, sagt Catrin Steiniger, Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB). „In den jetzt anstehenden Finanzierungsverhandlungen zwischen Kassenärztlicher Bundesvereinigung und Krankenkassen müssen die Kassen endlich ihre Blockadehaltung aufgeben und einer deutlichen und angemessenen Steigerung des Orien-

tierungswerts, dem Preis unserer Arbeit, zustimmen. Denn anders als viele andere Branchen haben wir Patienten und keine Kunden. Wir können die höheren Kosten nicht einfach weitergeben.“ Dringend reformbedürftige Klinikstrukturen würden derzeit mit Milliardenbeträgen vom Staat bezuschusst. Ambulant tätige Ärzte und Psychotherapeuten blieben mit den steigenden Kosten sich selbst überlassen. Und das, obwohl 95 Prozent aller Behandlungen ambulant stattfinden. „Diese Schieflage in der Vergütung muss beseitigt werden. Wir sind die stärkste Säule der Gesundheitsversorgung mit täglich über 70.000 Behandlungsfällen allein im Land Brandenburg“, betont Catrin Steiniger. „Wenn die Krankenkassen sich weiterhin weigern, die ambulante medizinische Versorgung ihrer Versicherten auskömmlich zu finanzieren, wird sich die schwierige wirtschaftliche Lage der Praxen weiter verschlechtern.“ Dann sei letztlich zu überlegen, wie das Leistungsangebot für die Versicherten dem finanziellen Rahmen angepasst werden könne.

Kassenärztliche Vereinigung

Die menschliche Intelligenz

Dem Menschen wird nachgesagt, dass er über Intelligenz und Vernunft verfügen kann. Allgemein bekannt dürfte das Zitat von Friedrich Schiller sein: „Das ist's ja, was den Menschen zieret, und dazu ward ihm der Verstand, dass er im inneren Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand“ (Das Lied von der Glocke).

Viele Erfindungen/Entdeckungen/technische Entwicklungen brachten der Menschheit großen Nutzen, so z.B. die Erfindung von Dynamit (Alfred Nobel 1866), die Entdeckung der Kernspaltung (Otto Hahn, Lise Meitner und Fritz Straßmann 1938) und die Entwicklung der Raketentechnik (Wernher von Braun während des II. Weltkriegs und im Auftrag Hitlers). Leider erfolgte die erste Anwendung in Form von Kriegsmaterial (Granaten, Bomben, Raketen), und es blieb leider nicht bei der ersten Anwendung.

Unbestritten erleichterte in der Folgezeit die Anwendung von Dynamit die menschliche Arbeit (z.B. im Straßen- und Bergbau) – unbestritten ist die Atomenergie essentiell für den benötigten Energiebedarf, natürlich nur bei sicheren Reaktoren und ebensolchen Standorten. Nur in Deutschland wird der Nutzen der Atomenergie anders gesehen. Man will Vorbild für die Welt sein und übersieht, dass ein Vorbild als solches nur wirken kann, wenn es ein bestimmtes Medium umgibt (s. Erziehungs-/Erkenntnistheorie), sonst macht es sich komisch und lächerlich in der Welt. Wie kann man einem normal denkenden Menschen erklären, eigene Atomkraftwerke abzuschalten und zu zerstören, aber Atomstrom aus dem Ausland zu beziehen – z.B. aus Frankreich, das 56 Atomkraftwerke betreibt?! In einer Schillerballade (Das Lied von der Glocke) heißt es so schön: „Ge-

fährlich ist's, den Leu zu wecken, verderblich ist des Tigers Zahn, jedoch der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn“.

Übrigens will der britische Premierminister Sunak die Energiesicherheit Großbritanniens durch Vergabe von Hunderten neuer Lizenzen für Öl- und Gasbohrungen vor allem in der Nordsee vergeben. Er sagte:

- Private Haushalte und Unternehmen seien auf „günstige und saubere Energie“ angewiesen
 - „Jeder vernünftige Mensch erkennt an, dass wir fossile Brennstoffe als Teil der Transformation zur Klimaneutralität brauchen“
 - Auch der weltweiten Verschickung von Flüssiggas (LNG) erteilte er eine Absage: Es mache keinen Sinn, Rohstoffe „um die halbe Erde zu schicken und sie zu importieren – mit einem zwei- bis dreimal so großen Kohlendioxid-Fußabdruck“, wie er bei der Förderung der Energie in Großbritannien entstehe
 - Es sei nicht sinnvoll, sich von „Diktatoren“ abhängig zu machen
 - Auch 2050 werde noch ein Viertel des Energiebedarfs des Landes durch Öl und Gas gedeckt werden (entnommen aus dem Beitrag von Michael Maier: Briten setzen auf Öl und Gas, Berliner Zeitung vom 1. August 2023, S. 14)
- Der neueste Wahn betrifft die sog. Künstliche Intelligenz (KI). Ganz sicher ist damit ein großer Fortschritt zur Erkenntnisgewinnung in allen möglichen Arbeitsbereichen zu erreichen. Was sind aber die Schattenseiten/Risiken der KI?
- Arbeitsplätze werden verloren gehen
 - Diktatorisch Regierende werden hocheffektive Abwehrmechanismen gegen Andersdenkende entwickeln, ihre Lügen und Desinformationen weiterentwickeln, um damit Gegenargumente zu erschweren
 - Kriminelle werden falsche Dokumen-

te erzeugen, die nicht mehr von echten zu unterscheiden sind. Wie können dann noch Behörden und Gerichte vernünftig arbeiten? Man wird nicht mehr Wahres von Falschem unterscheiden können

• Wie kann bei schulischen und akademischen Abschlüssen die Eigenleistung garantiert sein?

Den Gebrauch des Internets sind wir ja schon gewohnt. Zweifelsohne eine hervorragende technische Entwicklung und Kommunikationsmöglichkeit mittels Computer und Handy. Also ein Segen für die Menschheit? Der Fluch besteht im Missbrauch – in einem flächendeckenden Überwachungssystem und in einer ständig steigenden Internet-Kriminalität. Den Menschen wird suggeriert, dass man ohne ständige Nutzung dieser Technik kein normaler Mensch sei. Kinder und Jugendliche unterliegen besonders diesem Wahn. Vergeblich wiesen/weisen z.B. Augen- und Ohrenärzte sowie Psychologen auf bleibende Schäden bei übermäßigem Gebrauch hin.

Unwillkürlich erinnert mich die Situation im gesamten Lande an Goethes Zauberlehrling, der durch Überschätzung der eigenen Fähigkeiten/des eigenen Wissens – so etwas kann es ja geben! – in höchster Not nach dem (Hexen-) Meister ruft: „Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister werd' ich nun nicht los.“ Leider ist in Deutschland ein Meister, der die drohende Katastrophe aufhalten könnte, weit und breit nicht in Sicht!

Dr. H.-J. Graubaum

Neun Zentimeter Dämmung reichen!

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie sich damals die westdeutschen Politiker dazu genötigt sahen, uns dummen Ostdeutschen die Marktwirtschaft erklären zu müssen. Also dieses „Angebot-Nachfrage-Kosten-Prinzip“, das vom Markt geregelt wird. Also nur vom Markt, aber eben niemals (!) von der Politik!

Wobei es heutzutage dann komischerweise aber doch ganz schön anders läuft. Denn einerseits haben sie es ganz vorzüglich geschafft, sämtliche uns zur Verfügung stehenden Energien kaputt zu reden und uns andererseits die von uns dringend gebrauchten Güter teuer zu quatschen, und uns das bisher Wertige (Häuser) in den Keller zu reden. Und auch noch so gut, dass einem schlecht davon werden könnte. Von dieser Verlogenheit, Skrupellosigkeit, Blödsinn, Verdorbenheit, Heuchelei, Untertänigkeit und vom ausgeübten Lobbyismus. Und auch alles unter dem Deckmantel des Klimaschutzes versteckt. Wo immer die Grünen, ihrer Kriegstreiberei wegen, auch fast schon braun erscheinen und von nichts eine Ahnung zu haben scheinen. Also weder von Diplomatie, Wirtschaft, Finanzen, sozialer Marktwirtschaft – und das absolut Überraschende hierbei – auch mit Umweltschutz nicht punkten können. Versager sind sie, die sich aber selber feiern! Für abgesegnete Giftstoffe, für Umweltzerstörungen, für Kinderarbeit, für Abhängigkeiten und selbstverständlich auch für Frackinggas. Für Dreckzeugs, welches vorher fast unverkäuflich war – nun aber kaum noch zu bezahlen ist. Und wo uns nach Aussage von richtigen Experten, im Vergleich dazu, selbst das Heizen mit Braunkohle sauberer käme! Eine Aussage, die aber

unbeachtet bleibt!

Und nun sollen wir uns auch noch Wärmepumpen einbauen lassen – und unsere Häuser dämmen? Mit „Technik der Zukunft“, wie uns der grüne Habeck sagte? Die aber hauptsächlich befüllt sind (Kältemittel) mit F-Gasen, den sogenannten PFAS! Die aber auch resistent und auch sehr, sehr giftig für die Umwelt sind! Die für unsere Politik und dem Wärmepumpenlobbyistenverband aber trotzdem die erste Wahl sind! Und das trotz eines geplanten EU-Verbotes! Wobei es aber auch schon wenige Hersteller gibt, die als Alternative auf Propangas setzen. Weshalb auch „falsch gekauft“, in der kommenden Zukunft, auch „doppelt teuer“ bedeuten kann! Auch wenn die F-Gas-Lobbyisten (und solche Idioten gibt es tatsächlich) bei Propangas von Explosionsgefahr sprechen, so muss es, ähnlich wie damals bei den Foron-Kühlschränken, aber dennoch nicht stimmen.

Wobei man den Klimawandel, bei der künftigen Auswahl, natürlich auch mit einplanen sollte. Denn es soll schon viele Grundwasserwärmepumpen geben, die heute bereits schon im Trockenen stehen! Also ihre Arbeit nicht mehr tun können, unnütz sind!

Und in diesem Zusammenhang gesehen, sollte man dann auch schon mal nach der Ausbildung unserer Heizungsinstallateure fragen. Wo die Wärmepumpe in drei Ausbildungsjahren nur drei Stunden Stellenwert erfährt. Weshalb so ein Ding auch niemals kaputt gehen sollte!

Also wenn wir schon mit Strom heizen sollen, warum dann nicht gleich mit elektrischen Heizkörpern? Also ohne Installations-Wartungs-Ersatzteil-Schornsteinfeger und auch ohne Reparaturkosten! Weil schnell austauschbar – und auch schnell ein- und auch ausschaltbar.

Und nun zur Dämmung, die auch häufig wunderbar brennt! Und dessen spätere kostspielige Entsorgung wir dann an „Roberts Enkel“ weitergeben. Und das dann hoffentlich unter deren Beifall! Doch Spaß beiseite. Hier nun die Fakten. Denn schon vor über 30 Jahren hat ein Wissenschaftler diese Möglichkeit von Energieeinsparung ganz akribisch untersucht und im Fernsehen dann auch öffentlich gemacht. Wo er dann auch zu dem Ergebnis gekommen ist, dass sich diese Investition nicht im Geringsten rechnet! Was sich komischerweise auch mit heutigen Aussagen deckt! Wo man bei Investitionen um die 100.000 Euro dann von einer jährlichen Ersparnis von höchstens 400 Euro sprechen kann. Und die sich mit heutigen Preisen gerechnet, auch erst ab dem 250. Jahr zu rechnen beginnen! Weshalb man seinen wissenschaftlichen Beweis, dass 9 cm Isolierung völlig reichen, dann auch wertschätzen sollte. Denn alles, was darüber liegt, ob nun 10 cm oder 10 m dicke Dämmung, kostet nur mehr Geld und brachte auch nicht den geringsten Vorteil! Wogegen die Lobbyisten aber Sturm laufen werden!

Und Dämmung, das darf man hierbei nicht vergessen, bringt bei gemachten Fehlern auch immer die Gefahr von Schimmel mit, der begleitet wird von Krankheiten, Allergien, Arbeitsunfähigkeit und Tod. Aber auch von Wertverlust!

Und dann auch noch diese vielen risikobehafteten Unwägbarkeiten, die man auch kaum noch beeinflussen kann. Wie

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



weiter von der vorigen Seite

z.B. den möglichen Zusammenbruch der Trinkwasserversorgung, gigantische Preiserhöhungen, Flächenbrände, Grundsteuererhöhungen und auch andere Abzockereien.

Weshalb ich die nächste Bundestagswahl kaum noch erwarten kann. Wo mir dann hoffentlich nicht wieder grinsende Politiker sagen: „Mensch, Ihr seid ja noch viel blöder, wie wir uns das gedacht haben! Denn Ihr habt uns doch tatsächlich wieder gewählt!“ **B. Ringk**

Blick aufs Wetter

Sehr geehrter Herr Hauke, nachdem ich glücklich meinen dicken Pullover gefunden und die vom „menschengemachten Klimawandel“ verursachte sintflutartige „Dürre“ aus dem Keller gepumpt habe, möchte ich Ihnen wieder ein paar Zeilen schreiben. Vom Hitzetod fühle ich mich bei 17 Grad eigentlich nicht so sehr bedroht – aber das ist ganz sicher eine Fehleinschätzung. Immerhin warnt die UNO neuerdings vor einer „Ära des globalen Kochens“ (KOCHENS!), die nun, am 23. Juli 2023, begonnen hätte, weil dieser Juli der „heißeste Monat aller Zeiten“ sei. So dringend war die Warnung, dass man nicht einmal das Monatsende abwarten konnte. „Klimaforscher“ (Universität Leipzig) wollen sogar herausgefunden haben, dass es seit exakt 120.000 (!) Jahren nicht mehr so heiß gewesen ist wie im Juli 2023, als alle ihre warmen Socken herausuchten. Deutsche Leitmedien geben dem bereitwillig breiten Raum, obwohl regelmäßige Temperaturmessungen überhaupt erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts stattfinden und eine „globale Temperatur“ aus wissenschaftlichen und logischen Gründen gar nicht ermittelt werden kann, es handelt sich – wieder einmal – um bestellte „Modellrechnungen“. Natürlich hätte eine „kochende Ära“ (UNO) zweifellos Vorteile. Wenn es jetzt schon bei 17 statt 100 Grad kocht, lässt sich in deutschen Küchen jede Menge Energie einsparen, was bei den Habeck'schen Preisen auch dringend nottut. Vielleicht hat der UNO-Generalsekretär aber auch ein klitzekleinwenig übertrieben, weil seine „Agenda 2030“ und mit ihr die Felle seiner superreichen Sponsoren vom WEF im Dauerregen davonzuschwimmen drohen? Die „Faktenchecker“ werden es wohlwollend durchgehen lassen, weil sie dieselben Sponsoren haben wie er. In dem Zusammenhang von Korruption zu reden wäre im heutigen Deutschland vermutlich strafbar („Delegitimation des Staates“). Yuval Harari, Chefberater beim WEF, bemerkte hierzu passend schon vor einiger Zeit: „Die Menschen sind jetzt hackbare Tiere [...] Wissen Sie, die ganze Idee, dass der Mensch [...] einen freien Willen hat, und dass niemand weiß, was in mir vorgeht, also was immer ich wähle, ob bei der Wahl oder im Supermarkt, das ist mein freier Wille – das ist vorbei.“ Also, denken Sie nicht mal daran, daran zu denken! Sonst ist das digitale Zentralbankkonto weg.

Die Berliner Zeitung titelte Ende Juli: „Das ist die Insel, auf die die Deutschen vor Hitze fliehen“ (Mauritius). Ist es Klimaleugnung zu behaupten, dass sie dort wohl eher die Wärme suchen? Aber das darf eine große Zeitung im besten Deutschland aller Zeiten wohl nicht mehr schreiben, schon gar nicht

in der Überschrift. Persönlich kenne ich übrigens nur sehr wenige Leute, die sich – egal ob wegen Hitze oder doch eher Kälte – einen Ausflug nach Mauritius leisten können. Hans Joachim Schellnhuber, einer der „renommiertesten deutschen Klimaforscher“, könnte es sicher. Allerdings fordert er das Verbot von Flügen. Selbst fliegt er aber z.B. von Berlin nach München, trotz ordentlicher ICE-Verbindung. Verbote gelten doch eher für uns andere. Wir bleiben brav zuhause, demnächst vielleicht in unserer „15-Minuten-Stadt“, und nehmen das Wetter wie es kommt, während er und andere grüne Weltenretter auf unsere Kosten um den Globus jetten, um wahlweise „das Klima zu retten“, lebensgefährliche „Impfstoffe“ oder tödliche Waffen zu verteilen, je nach dem, was die Hinterleute gerade wünschen. Sogar die strunzdummen Klimakleber fliegen nach Bali und Mexiko, vorerst Gottlob nur in den Urlaub. Denn wer nicht arbeitet, soll doch wenigstens Urlaub machen, da kann er wenigstens keine anständigen Leute nötigen.

Ab 18 Grad Celsius gibt Apple den amerikanischen Nutzern seiner Mobilgeräte eine Hitzewarnung mit „möglicher Gefahr für Gesundheit und Eigentum“ heraus. Und bei 22 Grad sogar eine „starke Hitzewarnung“. Da möchte die EU-Kommission wohl nicht zurückstehen und meldet bei der Ankündigung ihrer neuesten „Klimaschutz“-Zumutungen: „Extreme Hitzewellen, verheerende Dürren, tödliche Waldbrände, ein steigender Meeresspiegel: die Auswirkungen des ungebremsten Klimawandels werden sichtbar...“ Vermutlich gibt es im verregneten Brüssel keine Fenster, ein Blick nach draußen hätte genügt. Laut dem statistischen Bundesamt nehmen die durchschnittlichen Niederschlagsmengen in Deutschland kontinuierlich zu, die Zahl der Waldbrände in der EU dagegen ab und der Meeresspiegel steigt um rund 10 Zentimeter – pro Jahrhundert. Aber was stört das die EU-Kommission und deutsche Regierungsmedien wie die Tagesschau? Die wurde gerade wieder mit einer Fake-Umfrage erwischt. Doch ist der Ruf erst ruiniert, lügt sich's doppelt ungeniert. Angeblich war es „ein Versehen“ (für weit über 8 Milliarden Euro Zwangsgebühren). Angeblich gibt es noch immer einige Zuschauer.

Transparenztest.de hat ermittelt, dass die Bill & Melinda Gates Stiftung allein vom deutschen Steuerzahler mit insgesamt 3,8 Milliarden Euro „gefördert“ wird. Der selbstlose „Spender“ Gates verteilt also unser Steuergeld und kassiert damit privat fette Gewinne. 3,35 Milliarden sind dabei direkte „Förderungen, die nicht projektgebunden“ sind. Das bedeutet, dass auch keine Rechenschaft verlangt wird. Der Großteil des Geldes dürfte in sehr profitable aber leider lebensgefährliche Pharma-Experimente, die digitale Versklavung und den „Klimaschutz“ fließen, wovon dann wieder „Investoren“ wie BlackRock, zu deren Aktionären Gates zählt, profitieren. Ähnliche Deals gibt es auch

mit der EU. Ohne den „unmittelbar bevorstehenden Hitzetod“ wäre all das schwer zu rechtfertigen.

Am 7. Juli 1957 meldete die „Bild am Sonntag“ auf der Titelseite: „56 Grad! Ganz Deutschland ein Brutofen!“, und weiter: „Menschen sterben, Wälder brennen“. Wie man inzwischen weiß, hat die Menschheit den Juli 1957 bereits um 66 Jahre überlebt, obwohl damals weder Habeck, Gates noch Lauterbach zur Stelle waren. Nicht einmal Cem „Eine-Bratwurst-pro-Monat“-Özdemir oder die beiden Uschis Nonnemacher und von der Leyen. Wunder gibt es eben immer wieder.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Ist Deutschland noch zu retten, Teil 3

Die Justiz ist eine starke Säule der Demokratie! Aber auch diese wurde von Frau Merkel und ihren Paladinen zerstört. So setzte sie zum Beispiel ihren Parteifreund, Herrn Harbarth, beim Verfassungsgericht als Präsidenten ein (er ist nicht mal Richter) und sorgte damit dafür, dass dieses Organ bestens von der Politik kontrolliert werden kann. Und bitte behaupte niemand, der Präsident sei nur zum Repräsentieren da. Frau Merkel brauchte dort jemanden, der die Richter unter Kontrolle bekommt denn das Verfassungsgericht hat oftmals, zum Leidwesen der Politik, quergeschossen. Ich vermute, um das zu verhindern, wurde dieser Präsident als williges Werkzeug von Frau Merkels Gnaden eingesetzt. Nach dem man das Höchste Gericht Deutschlands unter Kontrolle gebracht hatte, musste man auch noch die anderen Richter in den Schwitzkasten bekommen. Da kam es den Politikern gerade Recht, das ein einfacher Richter in Thüringen es gewagt hatte, ein Urteil gegen eine Corona-Maßnahme auszusprechen. Urplötzlich hatte dieser Richter eine Hausdurchsuchung am Hals. Diese wurde natürlich durch die Staatlichen Propaganda Medien auch gleich publik gemacht. Bis heute kennt keiner den wahren Grund für diese Haus- und Bürodurchsuchung. Mich würde es nicht wundern, wenn die Propaganda-Medien auf einmal behaupten würden, dass es ein Verdacht gab, dass dieser Richter der AfD zu nahe stand oder vielleicht sogar ein böser Reichsbürger war. Nun stellen sie sich mal vor, was die anderen Richter sich gedacht haben, als sie davon hörten. Keiner von ihnen wird es sich noch wagen, ein Urteil zu fällen, das den herrschenden Politikern missfallen könnte. Ihre Karrieren wären dann doch vorbei. Liebe Menschen, die Ihr in der DDR groß geworden sind, fällt euch etwas auf? Kennen wir das nicht, Justiz unter Kontrolle der Politik. Da hat Frau Merkel fleißig bei ihren FDJ-Versammlungen gelernt. Falls es jemanden gibt, der es noch nicht weiß, Frau Merkel war zu DDR-Zeiten FDJ-Sekretärin. Nun konnte man schnell in diese Falle geraten. Keiner in der Bri-

gade wollte es machen, also wurde jemand bestimmt. Aber FDJ-Sekretärin zuständig für Agitation und Propaganda konnte nicht jeder werden. Da musste man schon eine gehörige Portion SED-Freundlichkeit mitbringen. Aber genug von Frau Merkel.

Die Polizei ist ein ordnendes Organ in einer Demokratie. Doch die Polizisten, die diesen Job aus Überzeugung machen, können einem nur noch leidtun. Sie stehen bei der Innenministerin erst mal alle unter Generalverdacht, rechtsradikal zu sein. Und wir wissen, derjenige, der nicht nach dem Mund der heutigen politischen Machthaber redet, gerät schnell in diesen Dunstkreis. Wenn ein Polizist heute von einem Ausländer den Ausweis sehen will, wird er schnell der Fremdenfeindlichkeit beschuldigt. Wenn sie mal härter durchgreifen müssen, werden von den Staatsmedien und der Politik gleich Behauptungen laut, dass sie unangemessen gehandelt hätten und müssen sich auch noch, dafür das sie ihren Kopf jeden Tag hinhalten, beschimpfen lassen. Von der Unterbesetzung und der Unterbezahlung will ich erst gar nicht reden. Ich wundere mich, dass überhaupt noch jemand Polizist werden will und dass sie nicht nur noch Dienst nach Vorschrift machen, ohne Überstunden usw.!

Verfassungsschutz ist ein Organ, das es in einer wahren Demokratie nicht geben dürfte! Dieses Organ dient den jeweils Herrschenden zur Kleinhaltung und Bekämpfung politischer Gegner und wird zur Gesinnungsschnüffelei benutzt. Auch das kommt einem gelernten DDR-Bürger bekannt vor. Natürlich gibt es heute keine Stasi-Gefängnisse mehr. Die sind auch nicht mehr nötig. Heute braucht man nur den Ruf des Delinquenten zu beschädigen, und derjenige ist erledigt. Da muss sich nur der Chef vom Verfassungsschutz, Herr Haldenwang, vor die Kamera der Propaganda-Medien stellen und behaupten, dass alle Mitglieder der AfD und all ihre Wähler Rechtsradikale seien und schon freuen sich die Parteibonzen der Altparteien. Übrigens, der ehemalige Chef vom Verfassungsschutz, Herr Maaßen, wollte nicht so, wie es die Kanzlerin wollte, und deshalb wurde er unter fadenscheiniger Begründung rausgeschmissen. Jetzt hat man einen Gehorsamen eingesetzt, der alles tut, was diese Frau Merkel und die jetzige Ampelbonzen verlangen. Vielleicht sollten der Verfassungsschutz und die Justiz mal Frau Merkel und ihre Minister sowie den heutigen Kanzler und seine Minister unter die Lupe nehmen. Anklagepunkt: Meineid zur Amtseinführung bzw. Eidbruch. Wenn ich oder Sie, liebe Leser, einen Eid vor Gericht ablegen und es sich später herausstellt, dass ich ein Meineid geleistet habe, werde ich zu recht hart bestraft. Und die Politiker dürfen das, ohne bestraft zu werden? Ich frag ja nur mal.

Noch kurz zu einer anderen Krankheit in Deutschland. Bürokratie ist eine schlimme Krankheit, an der ein ganzes Volk und jeder Staat zu Grunde gehen kann. Nun gibt es, seit es das Beamtentum gibt, schon immer kranke Bürokraten. Aber ihr Anteil war immer sehr gering, aber das hat sich gedreht. Das könnte nur die Politik wieder in den Griff bekommen. Aber bei den derzeitigen Politikern wird es sich wahrscheinlich noch verschlimmern. Vor allem durch die Grüne Verbotsparterie! Liebe Leserinnen und Leser, benutzen Sie

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie frei. **Fred Müller**

Große Zustimmung

Sehr geehrter Herr Hauke, zum Leserbrief: „Keine der ‚demokratischen‘ Parteien bietet eine Alternative“ von Andreas Heising. Meine große Zustimmung zu dieser gründlichen Zusammenfassung unserer jetzigen Situation in Deutschland. Viele Grüße an Sie, Ihre Mitarbeiter und besonders an Jan Knaupp, dessen Einfälle immer wieder grandios sind. **Waltraud Johnhe**

Sind wir nur noch für den Rest der Welt verantwortlich?

Ich möchte hier meine Gedanken über den Umgang und des Weiteren über die Finanzierung der Pflege äußern.

Die Art und Weise, wie mit den alten Leuten umgegangen wird, ist das Letzte. Da ich von mir aus nur über meine Mutti sprechen kann, welche seit nunmehr vier Jahren im Pflegeheim wohnt und dort liebevoll umsorgt wird, beschränke ich mich aufs Finanzielle.

Die Explosion der Zuzahlung ist für mich nicht mehr nachzuvollziehen. Ich stimme mit allem überein, was die Bezahlung der Mitarbeiter in der Pflege betrifft, glaube aber nicht, das nur ein Mitarbeiter innerhalb der letzten vier Jahre eine derartige Gehaltssteigerung hatte. Da nicht nur Lohnkosten steigen, sondern auch alle anderen Ausgaben, ist mir eine gewisse Anpassung auch klar. Aber seit Einzug meiner Mutti im Juli 2019 ist ein Anstieg von 35,8% zu verzeichnen, welcher bei meiner Mutti schon alleine 592,- Euro ausmacht! Alleine die jetzige Erhöhung, die zum 01.03.23 greift, schlägt mit 409,- Euro zu Buche. Und das bei einer Entlastung von 70%, durch längeren Heimaufenthalt von über 36 Monaten! Das entspricht 23,8% innerhalb eines Jahres!

Da frage ich mich ernsthaft, welcher Senior kann sich das momentan leisten, mit knapp 2.900,- Euro Eigenanteil in ein Pflegeheim zu gehen? Bestimmt die wenigsten. Wer will schon gerne vom Sozialamt leben, noch dazu, wenn man das ganze Leben gearbeitet, eingezahlt und Kinder großgezogen hat! Und vor allem sollte die Lebensleistung dieser Generation gewürdigt und anerkannt werden und nicht noch der letzte Cent nach einem arbeitsreichen und vor allem entbehrungsreichen Leben herausgepresst werden.

Ist das die neue Pflegereform? Na dann: Gute Nacht, Deutschland!

Haben wir wirklich für diese Generation nichts mehr übrig? Sind wir nur noch für die ganze Welt verantwortlich? Für Klima, Flüchtlinge, Panzer und Munition? Haben wir nichts mehr übrig für unsere Eltern, besteht alles nur noch aus Gendergerechtigkeit, Diversität und Unisextoiletten? Lasst uns darüber mal nachdenken!

Ein bisschen Dank und Empathie für die, die uns so weit gebracht haben, alles wieder aufgebaut und zum Laufen gebracht haben, wäre angebracht!

Ich weiß auch von meinen vielen Besuchen im Heim, dass einige Bewohner dies nicht mehr mitbekommen, und muss feststellen, zum Glück!

Bei einer solch rasanten weiteren Entwicklung, resümiere ich, das Mutti

(Jahrgang 27) pünktlich zum Hundertsten, was ich ihr von Herzen gönne, die 4.000- Euro-Marke erreicht hat!

Ist das Sinn und Zweck einer Pflegereform, geht man so mit alten Menschen um? **Rudolf Golm**

Reise durch die Zeiten – Endstation offen

Die Geliebte der Wahrheit ist die Lüge, umso unstrittiger ist das Faktum: Informationen bedeuten Macht.

Immer mehr Menschen schauen über den Tellerrand und hinterfragen. Sicherlich ist die Wahrheitsfindung nicht immer einfach, nein, sie kann auch unliebsam sowie erschreckend sein. Letztendlich hat sie uns aber zu selbstdenkenden Menschen gemacht, die nicht alles hinnehmen und schlussendlich kein Leben in der Klimadiktatur, der Denk- und Redeverbote führen wollen. Die Gelassenheit der Regierenden ist im Wandel, umso ungenierter und hemmungsloser zeigen diese ihre wahre Intention. So wurde die Hexenjagd modernisiert und etabliert und „Brot und Spiele“ tagtäglich in den Unterhaltungsmedien publiziert. Der Ablenkungsmethoden gibt es zwar viele, doch ebenso viele Selbstdenker, die gezielte subjektive Informationen hinterfragen, sogar dagegen steuern. Um eine homogene Masse zu kreieren, wurden und werden diese Freigeister immer bekämpft und diskreditiert.

Umso wichtiger ist die offene Kommunikation, auch Meinungsfreiheit genannt, zu der Sie, Herr Hauke, einen erheblichen Anteil beitragen.

Wenn wir angegriffen werden, weil wir die Wahrheit sagen, dann muss es auf der anderen Seite viele Lügen geben.

Ute Bienia-Habrigh

Parkbank statt Parkplatz

In Bonn-Kessenich in der kurzen Pützstraße, einer auch von Behinderten frequentierten Geschäftsstraße, wurde kurzerhand der Behinderten-Parkplatz durch eine Bank „entsorgt“.

Dreist und inhuman. Man sollte meinen, dass Grüne (Bonn hat natürlich eine grüne Oberbürgermeisterin) bei ihrer Politik mit der Brechstange sich keine körperliche Behinderung vorstellen können.

Volker Seitz

Fachkräftemangel

Fachkräftemangel ist mittlerweile zum ideologischen Schlagwort verkommen. In dieser Funktion steht es meist im Zusammenhang mit der unkontrollierten Einwanderung. Und je nach Sichtweise werden gut ausgebildete syrische Ärzte auf das Podest gehoben – ohne dass jemals eine entsprechende Zahl genannt wird – oder es wird auf den Fakt der Minder- bzw. Nicht-Qualifikation sog.

Fachkräfte verwiesen.

Mir geht es aber um die Frage „Brauchen wir ausländische Fachkräfte? Und wenn ja, warum brauchen wir sie?“ Vor schnellen Antworten – „Industrie, Handwerk, Handel etc. suchen Arbeits- und Ausbildungskräfte“ + „Wir sind eine demografisch alternde Gesellschaft“ – sei gewarnt. Selbstverständlich kann ich nur Anregungen zum Nachdenken geben. Erste Frage: Angesichts wachsender Abwanderung großer Industrieunternehmen ins Ausland (vornehmlich USA) und damit steigender Arbeitslosigkeit – brauchen wir noch die modellierte Zahl an Arbeitskräften? Zumal sich die „kluge“ Wirtschaftspolitik unseres „Wirtschaftsgenies“ Habeck wohl nicht ändern wird. Die Arbeitsagentur: „Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern ist weiterhin zurückhaltend. Sie wird seit dem Frühsommer 2022 spürbar schwächer“. Weiter heißt es: „Die Arbeitslosigkeit hat sich von Juni auf Juli um 62.000 oder 2 Prozent auf 2.617.000 erhöht.“ Was zu der Frage „Welche Wirtschaftszweige vornehmlich Arbeitskräfte suchen“ führt. Die Berufsgruppen mit den meisten offenen Stellen sind in der Verkehr- und Logistikbranche, dem Sektor der Verkaufsberufe (z.B. im Einzelhandel) sowie dem medizinischen Gesundheitsberufen (z.B. im Bereich der Pflege) zu finden. Unter den Berufsgruppen mit den meisten gemeldeten offenen Arbeitsstellen befinden sich zudem zahlreiche Handwerksberufe (Quelle: statista.com). Also Bereiche (Handwerk, Handel, Dienstleistung), in denen „Büroarbeitszeiten“ nicht üblich sind und die oft physischen Einsatz verlangen. Ganz zu schweigen von dem Umstand, dass die Arbeitszeit nicht erst um 9 Uhr beginnt. Leider sind es auch Berufsfelder, deren Bezahlung seit vielen Jahren krankt. Kurz gefasst – einige der Ursachen für offene Stellen sehe ich in der mangelnden Bereitschaft zu physischer Tätigkeit (im Baugewerbe oftmals bei Wind und Wetter) + Zeitstress (wer will schon am frühen Morgen in einer Backstube stehen oder als Pflegekraft von Termin zu Termin hasten) + mangelhafter (teils mieser) Entlohnung. Ein anderer wichtiger Aspekt ist die berufliche Vorbereitung potentieller Azubis. Im Jahr 2021 gaben 67 Prozent der befragten Unternehmen einen Mangel an geeigneten Bewerbungen als Grund für die Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen an. Wem es an orthografischen Kenntnissen sowie an minimalsten mathematischen Fähigkeiten (Geometrie als Voraussetzung räumlichen Denkens) gebricht, dem fehlen oftmals notwendige Voraussetzungen zur potentiellen Fachkraft. Und ich stimme den Handwerksmeistern zu, dass es nicht ihre vornehmste Pflicht ist, fehlendes Schulwissen aufzuarbeiten. Leider ist unser Bildungssystem nicht mehr vorrangig auf Wissensvermittlung, sondern auf „Haltungsvermittlung“ ausgerichtet. „Rund jeder sechste Jugendliche ohne Berufsbildung“ titelte Mitte April das „Handelsblatt“. So standen im Jahr 2021 mehr als 2,5 Millio-

nen Menschen im Alter von 20 bis 34 Jahren in Deutschland ohne Ausbildung da. Trotz ständig sinkender Levels stehen ca. 10 % aller Schulabgänger nach 10 Jahren Schulzeit ohne Abschluss da. NB: Für mich als Ex-DDR-Kind unvorstellbar, dass Kinder/Jugendliche 10 Jahre durchgeschleppt werden, ohne „die Leistungszügel anzuziehen“. Damit komme ich zum m.E. entscheidenden Punkt: Der LEISTUNGSWILLE geht der deutschen Gesellschaft (nur diese möchte ich beurteilen) zunehmend abhanden. Was auch politisch-ideologisch gewollt ist – denn Leistung setzt nicht nur das Streben danach voraus, sondern bedingt auch die Leistungsbewertung. Und damit die Feststellung von Leistungsunterschieden. Was im Zeitalter des allseits geförderten „Antidiskriminierungskampfes“ (Bundesjugendspiele sollen künftig ohne Sieger und Platzierungen veranstaltet werden; die Abschaffung der Schulnoten wird seit Jahren seitens der Grünen debattiert; es gibt fast täglich neue Beispiele dieser „Antidiskriminierung“) völlig fehl am Platze ist, meint zumindest unsere woke Herrschaftsclique. Der Philosoph Michael Andrick schrieb kürzlich: „Die gewöhnliche Arbeitswelt „normaler“ Leute ist ein Leistungsmilieu.“ Ich will diesen Zusammenhang zwischen Milieu („normale Leute“) und Leistungswille noch vertiefen. Und zwar am Beispiel der „Fachkraft“ Aktivist. Für diese Stellen braucht es keine formalen Voraussetzungen; gerade Schul- und Studienabbrecher werden gern genommen. Mediale Aufmerksamkeit wird garantiert – dafür gibt's schließlich die Staatsmedien –, juristische Strafbarkeit steht unter der moralischen Überlegenheit. Diese „Fachkraft“ bietet das Wunschbild unserer grün-roten Phantasten – Leistung ist grün, Haltung ist alles. Und – ein Aufstieg in Parteiämter bis hin zu Bundestagsmandaten ist in Aussicht. Das renommierte Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin hat schon vor Jahren festgestellt, dass z. B. „Fridays for future“ eine typische Mittelschichtsbewegung ist (wobei Neubauer aus der sozialen Oberschicht kommt), die sich im großstädtischen Milieu etabliert hat. Zum Thema mangelnder Leistungswille und großstädtischem Milieu lieferte kürzlich die „BZ“ eine Fallstudie: „Der Hauptstadt fehlen Arbeitskräfte. Ob Experten oder Ungelernte – die Not in den Unternehmen ist groß. Während Einwanderung bei dem Problem Abhilfe schaffen soll, tun über 30.000 Berliner Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren gar nichts. . . . Als „NEETs“ („Not in Education, Employment or Training“) bezeichnet man junge Erwachsene, die weder in die Schule gehen, noch eine Ausbildung machen oder studieren, noch arbeiten – und von ihnen gibt es eine ganze Menge: Alleine 33.146 sind es in Berlin, 567.766 in Deutschland, ermittelte das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) für das Jahr 2022. Bei fast 4.000 der freien Stellen, wie Kellner oder Rezeptionist, muss man nicht einmal eine gelernte Arbeitskraft sein.“ („BZ“ vom 26.07.2023). Nun gut, mit Bürgergeld und Erhöhung des Kindergeldes lässt es sich auch leben – und zudem jammern. Einen letzten Aspekt des Problems „Fachkräftemangel“ möchte ich noch kurz benennen: Auswanderer. Die deutschen Auswanderer sind laut Statistischem Bundes-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

bitte blättern Sie um!

amt mehrheitlich Männer im besten Arbeitsalter – exakt 35,0 Jahre im Schnitt. Zum Vergleich: Die verbleibende Bevölkerung ist im Schnitt 45,9 Jahre alt. Tendenz steigend. Über die Ausbildung der Auswanderer macht das Statistische Bundesamt direkt keine Angaben. Die wichtigsten Aufnahmeländer sind aber Schweiz, Österreich und USA – vor allem Erstere und Letztere sind dafür bekannt, nur die Menschen einwandern zu lassen, die gut ausgebildet sind und einen Arbeitsplatz nachweisen können. Na, wenn sich Leistung in Deutschland nicht mehr lohnt!

Mein Fazit: Deutschland hat einen Mangel an Fachkräften (unsere „kluge“ Regierung ist davon natürlich ausgenommen), nur ist dieser nicht auf alle Branchen gleichermaßen verteilt. Möglicherweise führt grüne „Unwirtschaftspolitik“ zu erhöhter Arbeitslosigkeit, sprich freiwerdenden Fachkräften. Von Langzeitarbeitslosen ist vermutlich kein Umschwung zu erwarten. Viele junge Menschen sehen sich – vor allem, wenn sie im großstädtischen Milieu leben – lieber in Start-ups, als Studenten der Politikwissenschaften (die dann als „Journalisten“ ihre „linken“ Belehrungen verbreiten) oder als „Aktivisten“; weniger in dringenden Berufen wie Bäcker, Pfleger, Verkäufer oder generell im Handwerk. Die „Vorleistung“ der Politik, das Bildungssystem zum „Haltungssystem“ umzustrukturieren, wirkt der Lösung des Fachkräfteproblems (gewollt oder ungewollt) entgegen. Aus meiner Sicht sollte die Zahl der Studenten – und damit potentiellen Langzeitstudenten bzw. Studienabbrechern – durch einen umfassenderen Numerus clausus verringert werden. Das Ausbildungssystem – Schule + Lehrzeit – muss überarbeitet werden. Natürlich muss über stärkere finanzielle Anreize in Handel, Handwerk und Pflegeberufen gesprochen werden. Ganz wichtig – der Leistungsgedanke muss in Deutschland wieder an zentraler Stelle stehen!* Ich denke, dann kann man sich millionenfache Einwanderung von „Fachkräften“ ersparen.

*Nach meinem Augenschein (TV) klafften zwischen dem Leistungswillen einer Alexandra Popp und den meisten ihrer Mitspielerinnen Welten. Das Ergebnis ist bekannt. **Klaus Dittrich**

So geht Kommunalpolitik!

Auf einer kommunalen Veranstaltung im Kreis LOS durfte ich die allseits bekannten Fakten über den weiteren Ausbau der Windkraftanlagen und deren verderblichen Einfluss auf Mensch, Tier und Umwelt darlegen.

Im weiteren Verlauf sah ich eine interessante Präsentation über ein kommunales Thema, ich bat die Lektorin um Übersendung dieser Präsentation und erhielt wenige Tage später folgende Mail:

„Sehr geehrter Herr Prasser, herzlichen Dank für Ihr Interesse an [...] Ich bin aber ehrlich gesagt, sehr erschrocken als ich gesehen habe, dass Sie für die AfD aktiv sind. Ich bin zutiefst Demokrat und ich halte die AfD für gefährlich, da sie Wissenschaft leugnet, Menschen verachtet und die Demokratie infrage stellt. Dies führt meiner Ansicht nach, nicht zu mehr Bürgernähe, sondern im Gegenteil wie die Geschichte immer wieder zeigt zur

Durchsetzung von Einzelinteressen. Außerdem ist der Klimawandel ein Fakt. Ich habe selber in der Klimafor schung gearbeitet und habe gesehen, dass die Daten schlimmer sind als alle Prognosen. Alleine lebendige demokratische Strukturen und die echte Beteiligung aller Menschen vor Ort helfen uns bei dieser Herausforderung. Dabei ist es aus meiner Sicht völlig unerheblich, woher jemand kommt und wie lange er hier ist. Daher möchte ich von einer weiteren Zusammenarbeit Abstand nehmen. Wir können uns gerne weiter zu diesem Thema austauschen, wenn Sie nicht mehr für die AfD aktiv sind. Beste Grüße [Unterschrift]“

Nunmehr habe ich mich entschlossen, auf diese kommunalpolitisch relevante Mail zu antworten:

„Sehr geehrte Frau [...], leider kann ich den von Ihnen ausgesprochenen Dank in der Form nicht erwidern.

Zumal Sie Kommunal- mit Parteipolitik verwechseln! Kann ja mal passieren! Ihre Mail zeigt mir, dass Sie in einer Wohlfühlblase aufgewachsen sind, gelernt und studiert haben und auch heute einen tollen Job haben. Die von Ihnen im Interview bei [...] offerierten „phänomenalen“ Erkenntnisse lebe ich schon, seit ich zurückdenken kann. Und besonders in 51 Arbeitsjahren!

Als Sie geboren wurden, war ich schon paar Jahre Mitglied in der SED, eingetreten aus Überzeugung auf Grund der Kriegsverbrechen der USA in Vietnam. Bestärkt wurde meine Entscheidung durch den Doppelbeschluss der NATO über die Aufstellung von Atomraketen in Mitteleuropa.

Und ausgetreten bin ich nach Kenntnisnahme der aktiven Unterstützung der RAF-Mörderbande durch die Bonzen der SED, und wie heute sind diese alles Saubermänner und Sauberfrauen. Von der Unterschlagung des SED-Vermögens mal ganz abgesehen!

Ich meine, wenn Sie auch (etwas Anderes als ich) studiert haben und für Ihre Doktorarbeit Ihr ganzes schriftstellerisches Wissen einbringen mussten, so können auch Sie mich nicht davon überzeugen, dass es eine Krise ist, dass sich das Klima ändert. Na klar ändert sich das Klima, die diesbezügliche grüne Propaganda ist das beste Geschäftsmodell aller Zeiten und solche lupenreinen Demokraten wie Sie profitieren davon.

Und wo bitteschön bleibt Ihre Begründung für die ‚Menschenverachtung‘?

Und ich ein „Wissenschaftsleugner“: Soll ich vielleicht solchen Wissenschaftlern wie Drost oder Wieler glauben, oder den „Wissenschaftlern“, die in Biowaffenlaboren in der Ukraine oder z.B. im Sudan „forschen“?

Und was soll ich mit anderen Parteien? Ihre Parteivorgänger haben die DDR für eine Mark verkauft und nicht nur Häftlinge, die FDP mit der Kriegsbe fürworterin Strack-Zimmermann, die SPD mit dem vergesslichen, mutmaßlichen Warburg-Bank-Betrüger, die Grünen als Wahlbetrüger und Kriegserklärer und die CDU mit Corona- und Maskendealern, um nur Einiges zu nennen!

Warum protestieren Sie nicht gegen Windräder im Wald, gegen Solaranlagen auf Ackerflächen, gegen den maroden Zustand von Kindergärten und Schulen, gegen Kinderarmut und Altersarmut, gegen Krieg, gegen Waffenlieferungen in Krisengebiete, gegen Zwangsimpfungen, gegen Diskriminie-

rung (die Sie grade mit mir betreiben), gegen Biowaffen, gegen Kinderschänder und kriminelle Ausländer und Einheimische, gegen Kinderehen, gegen Parteienfilz, Vetternwirtschaft und Korruption von ganz unten bis ganz oben – ja warum protestieren Sie nicht, und zwar partei-, alters-, geschlechts-, glaubens-, staatszugehörigkeits- und bildungsübergreifend!

Bei keinem dieser Themen können Sie der AfD Verantwortung zumessen!

Und wer protestiert nicht gegen die schändlichen Verwerfungen dieser Gesellschaft: Diejenigen, die am Tropf der Herrschenden hängen und ihr Einkommen nicht verdienen, sondern bekommen, am besten für große Worte und Nichtstun! Einen guten Tag!“

**Wolfgang Prasser
Fraktionsvorsitzender der AfD
Fraktion in der SVV Müncheberg**

370 Hektar Wald sollen für Solar abgeholzt werden

Hohensaaten: 370 Hektar Abholzung für Solarpark – Umweltminister Vogel (Grüne) nennt Pläne erst absurd, aber tut nichts dagegen und rechtfertigt Abholzung nun sogar.

Großflächig einen gesunden, artenreichen Mischwald im Namen des Klimaschutzes abzuholzen, erscheint absurd. Doch genau das plant die berüchtigte Lindhorst-Gruppe in Hohensaaten (Landkreis Märkisch-Oderland, Grenze zu LK Barnim). 370 Hektar seit Jahrzehnten ungestörter und artenreicher Mischwald sollen dort für einen Solarpark und ein Serverzentrum abgeholzt werden. Noch im Mai nannte Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel (Grüne) die Pläne – Zitat: „völlig absurd“. Und er erklärte dem Projekt öffentlich eine Absage.

Doch die Umsetzung der Pläne schreitet voran – teilweise sogar illegal. Hektarweise wurde ohne Genehmigung gefällt, die Baumstümpfe illegal herausgerissen und dann – ebenfalls illegal – im benachbarten Fauna-Flora-Habitat abgekippt. Der Minister schaut weg und schiebt die Verantwortung für die

Genehmigung auf die Stadtverordneten von Bad Freienwalde, wo die Gemeinde Oderberg mit dem Ortsteil Hohensaaten gehört.

Dazu er liefert als Grüner auf öffentlichen Veranstaltungen sogar Rechtfertigungen für die „völlig absurde“ Rodung. Die Fläche sei doch kein Wald, sondern ein Militärgelände! Und es gäbe Altlasten! Dass die militärische Nutzung als Tanklager inzwischen über drei Jahrzehnte zurückliegt? Dass die gefährlichen Altlasten längst beseitigt sind? Egal! Die eben noch völlig absurde Abholzung wird plötzlich schön geredet und als Nachnutzung einer Konversionsfläche verkauft!

Wer Bilder des Gebietes sieht, weiß, wie völlig realitätsfern die Einschätzung des Umweltministers ist. Doch wenn die Bestandsaufnahme der Arten von der gleichen Firma stammt, die später das Gebiet bebauen will, ist das Ergebnis vorprogrammiert. Zumal bereite mehrere Hostbäume geschützter Arten vor der Bestandsaufnahme – rein zufällig natürlich – zerstört wurden. Die Bürgerinitiative „Pro-Wald Hohensaaten“ von Naturschützern vor Ort hat von diesem Vorgehen und der Tatenlosigkeit des Umweltministers genug. Wir unterstützen sie im Landtag.

**BVB/Freie Wähler-Fraktion
im Landtag Brandenburg**

Was uns stark macht

Lieber Herr Hauke; gestern las ich einen Spruch, der mir sehr gut gefällt: Die Kraft der Liebe ist ewig. So denke ich auch, denn unzerstörbar ist das Wunder der Liebe. Alles entstand aus ihr und kann durch sie weiterleben. Je mehr man das Leben in seiner Fülle und Schönheit liebt, umso mehr Freude, Güte, Verständnis, Dankbarkeit und Zufriedenheit im Persönlichen empfindet man.

Vergegenwärtigen wir uns immer wieder diese Tatsache, verstärkt jeder einzelne diese Kraft und hilft bei der Erschaffung einer wahrhaftig friedlichen Welt.

Herzliche Grüße an alle!

Regina Fischer

Hauke-Buch erscheint noch einmal in dritter Auflage

Der Vorverkauf für die Veranstaltung von Michael Hauke am 10. September in der Parkbühne Fürstenwalde läuft so gut, dass sich der Autor entschlossen hat, sein zweimal ausverkauftes Buch noch ein drittes Mal aufzulegen. Exklusiv zum Vortrag am 10. September um 15:00 Uhr erscheint das Buch: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ noch einmal. Einlass ist um 14:00 Uhr. Für persönliche Widmungen ist also Zeit. Das Buch kostet unverändert 17,99 Euro.

Was das Buch so besonders macht und warum die Nachfrage auch nicht nachlässt, ist die Art und Weise der Chronologie. Es ist eben kein Rückblick auf all das, was man den Menschen angetan hat, sondern eine Sammlung zeithistorischer Dokumente, die auf genauer Recherche beruhen und immer zu der Zeit geschrieben wurden, als es passierte.

Das Buch entwirft all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden Maßnahmen durchgesetzt



wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmache von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.

Sind ARD und ZDF eigentlich „Staatsfunk“?



Von Michael Hauke

Auf der Webseite der Tagesschau hieß es am 28. Juli: „Lauterbach verwies darauf, dass seit dem letzten Treffen die Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk verstärkt worden sei. ‚Der Hitzeschutz ist jetzt viel stärker integriert in das Nachrichtengeschehen‘, sagte der Minister.“ Bitte lassen Sie diese Meldung der Hauptnachrichtensendung der ARD auf sich wirken.

Für Lauterbach und die Tagesschau scheint der Vorgang völlig normal zu sein. Die Bundesregierung greift direkt in das Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (ÖRR) ein und bestimmt, was in den Nachrichten kommt.

Während Chefredakteure und Intendanten des ÖRR immer wieder jede Regierungsnähe bestreiten und sich massiv gegen den Begriff „Staatsfunk“ verwahren, spricht allein der gesetzlich, also staatlich, festgelegte „Rundfunkbeitrag“ dagegen. Politik und Medien nennen ihn „Demokratieabgabe“. Nennen Sie ihn auf keinen Fall „Zwangsbeitrag“!

George Orwell definierte Journalismus wie folgt: „Journalismus heißt, etwas zu drucken, von dem jemand will, dass es nicht gedruckt wird. Alles andere ist Public Relations.“ Public Relations für die Regierung nennt man Propaganda.

Und die Propaganda wird immer offensichtlicher. Corona war das Lehrbeispiel. Obwohl die ständig wiederholte Panikmache bei vielen Menschen verdingt, hat sie bei anderen dazu geführt, die Berichterstattung der Mainstreammedien und insbesondere der öffentlich-rechtlichen Sender kritisch zu hinterfragen. Bei Corona lagen die Medien bei allem falsch: bei der Gefährlichkeit des Virus, bei der Ansteckungsgefahr, bei der Sterblichkeit. Sie lagen falsch bei Lockdowns und Maskenpflicht, sie logen bei Wirksamkeit und Sicherheit der Impfung. Und sie legten noch eine Schippe drauf. Maßnahmenkritiker und Ungeimpfte wurden verunglimpft und in einer seit 1945 nicht mehr dagewesenen Art und Weise verhetzt. In den durch ihre eigenen Beiträge finanzierten Sendern wurden sie als „Blinddarm“, „Ratten“, „Arschgeigen“, „Leugner“, „Tyranen“, „Gefährder“ usw. beschimpft. Die Kreativität kannte bei der Ausgrenzung der Mitmenschen keine Grenzen. Es wurde im Fernsehen sogar offen und unter Beifall des Studiopublikums zu Gewalt gegen Ungeimpfte aufgerufen. Propaganda und Gehirnwäsche mündeten in eine öffentlich-rechtliche Menschenjagd.

Diese durch die „Demokratieabgabe“ ermöglichten Vorgänge haben manche Menschen hellhörig gemacht. Es ist für die zwangsfinanzierten Sender nicht mehr so leicht, ihre Propaganda unter Volk zu bringen. Waren kerngesunde Menschen zu Coronazeiten nach einem positiven PCR-Test noch überzeugt davon, die tödlichste Krankheit aller Zeiten zu haben, sind die Lügen im Rahmen der Klimahysterie nicht mehr ganz so leicht an den Mann zu bringen. Wenn das Land wochenlang einregnet, ist es schwer, den Menschen eine Dürre zu verkaufen. Das ZDF probierte es trotzdem. Am 31. Juli, nach wochenlangen Regenfällen, veröffentlichte es eine Karte, die belegen sollte, dass Deutschland vertrocknet. Sie zeigte unter der Überschrift „So trocken ist es aktuell in Deutschland“ in fünf abgestuften Rottönen die Landesteile, in denen es von „ungewöhnlich trocken“ bis zur „außergewöhnlichen Dürre“ reicht. Fast ganz Deutschland ist in irgendeiner Form rot, insbesondere im Osten – wo man die meisten „Leugner“ vermutet – erlebt man aktuell am häufigsten eine „außergewöhnlich Dürre“. Es gibt mit Sicherheit Menschen, die die Dürre-Karte sehen und ihrer eigenen Wahrnehmung misstrauen. Aber es werden mehr, die der Propaganda misstrauen. Und ein Blick in die Daten des Bundesumweltamtes zeigt, dass die jährliche Niederschlagsmenge in Deutschland seit 1881 um sieben Prozent zugenommen hat. Es regnet also Jahr für Jahr mehr und nicht weniger.

Leben die zerstörerischen Corona-Maßnahmen in großen Teilen von den „Bildern von Bergamo“, so sind es jetzt die Bilder von den Waldbränden, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzen sollen. Aber auch hier liegt die mediale Panikmache haarscharf neben der Wirklichkeit. Denn tatsächlich reicht erneut ein Blick in offizielle Daten (Bericht der EU-Kommission), um festzustellen, dass Waldbrände immer seltener werden, sowohl in Zahl als auch in der Fläche. Das gilt für ganz Südeuropa. Die Zahl der Waldbrände ist dort seit Jahrzehnten rückläufig. Sieht man sich das deutsche Fernsehen an, ist man schnell vom kompletten Gegenteil überzeugt. Gegen die Macht der Bilder kommen nüchterne Zahlen nicht an.

Wie bei Corona widersprechen die harten Fakten dem offiziellen Narrativ. Deswegen werden sie verschwiegen oder ins komplette Gegenteil verkehrt. Mit ehrlicher Information hat das nichts – aber auch gar nichts – zu tun!

Das Gleiche gilt für eingespielte O-Töne von zufällig vorbeikommenden Passanten, die vor der Kamera stets die entsprechenden Narrative bestätigen. Dass man durch Weglassen kritischer Stimmen ein falsches Bild erzeugen kann, wird schwer klar, denn man sieht sie ja nicht. Als wäre das nicht schon manipulativ genug, will man offensichtlich gar nichts mehr dem Zufall überlassen. Inzwischen hat es sich bei ARD und ZDF regelrecht eingebürgert, bei Straßenumfragen Parteifunktionäre von SPD und Grünen als zufällig vorbeikommende Passanten zu präsentieren. Belege gibt es bei allen politischen Themen mehr als genug. Nach

der Einführung der verschärften Einlasskontrollen in Berliner Freibädern präsentierte der RBB beispielsweise „Badegäste“, die das als „schikanös“ und „vorurteilsbeladen“ kritisierten. In Wahrheit waren die sogenannten „Badegäste“ Mitarbeiter der Stiftungen von SPD und Grünen.

Als Tagesschau und Tagesthemen nun sogar eine eigene Mitarbeiterin mit fremden Namen (!) als zufällige Umfrageteilnehmerin ins Bild setzten, hatten sie im sicheren Gefühl der Allmacht wohl überzogen. Denn in einigen Medien gab es dafür dann doch Kritik. So plump werden sie es künftig vielleicht nicht mehr machen, aber eine Parteimitarbeiterin der Grünen hat die ARD auch danach wieder als unabhängige Bürgerin ausgegeben. Eine junge Frau namens Lea Wengel wurde vor dem „Bürgerdialog des Kanzleramtes“ am 11. August vom MDR interviewt. Kein Wort darüber, dass es sich um die Pressesprecherin der Thüringer Grünen handelte, die zu den bestellten Fragestellern für Olaf Scholz gehörte. Die bei solchen Fragestunden eingeladenen Bürger haben mit dem eigentlichen Volk so viel zu tun wie die ZDF-Dürrekarte mit der Wirklichkeit.

Die ARD, deren gesetzlicher Auftrag es ist, ausgewogen zu berichten, geriert sich inzwischen ganz unverblümt als politischer Akteur. Das WDR-Magazin „Monitor“ fordert offen eine Veränderung der Sprache. Bei Instagram lud der Sender ein Bild hoch, in dem verlangt wird, nicht mehr „Klimawandel“ zu sagen, sondern „Klimakrise“. Begründung: „Klimawandel“ klinge „nach einem sanften, natürlichen Prozess“. Die Klima-Veränderungen seien aber „heftig, gefährlich und menschen-

gemacht“. Statt „Erderwärmung“ soll man nun „Erderhitzung“ sagen. „Erderwärmung“ klinge „angenehm und positiv“. Dieser Neusprech kommt nicht von der Webseite der „Letzten Generation“, sondern von der gebührenfinanzierten ARD. Es geht längst nicht mehr nur um die Erschaffung eines Narrativs, es geht um Umerziehung. Das wird auch deutlich, wenn man sieht, wie die ARD direkt in die Erziehung oder besser gesagt in den Bildungsauftrag des Staates eingreift, und zwar mit einer „Klima-App“ für Schulen. Sie soll die Angst vor dem Klimawandel in die Klassenzimmer bringen. Schon im Intro brennt die Erde lichterloh. Dann folgen Aufforderungen: „Erlebe unsere brennenden Wälder!“, „Erlebe die Flutkatastrophe!“ Mit diesen interaktiven Filmen wird den Schülern Angst gemacht. Sehr professionell, aber unverantwortlich und bar jeder Realität, siehe obige Fakten. Man muss es gesehen haben, um sich diese Art der Manipulation vorstellen zu können. Danach präsentiert die App die „Generation Klimawandel“. Die 23-jährige Leonie ist Aktivistin bei „Fridays for future“. Den Schülern sagt sie in dieser App: „Es ist okay, wenn man mal sechs Monate nichts macht, wenn man nie wieder mehr etwas macht, weil [der Klimawandel] einen psychisch so fertig gemacht hat.“ Diese App produziert nicht nur Angst, sondern auch Leere und völlige Perspektivlosigkeit.

Nicht nur der Staat greift, wie eingangs geschildert, aktiv in die Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender ein, umgekehrt greift der ÖRR in die staatliche Schulbildung ein.

Ob ARD und ZDF also „Staatsfunk“ sind?

Michael Hauke auf der Parkbühne

„Corona war erst der Anfang!“

Kommen Sie zu einem spannenden und mitreißenden Vortrag.

Ort: Parkbühne Fürstenwalde,
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 10

Wann: Sonntag, 10.09.2023, 15:00 Uhr (Einlass: 14:00 Uhr)

Achtung Gruppenrabatt!
10 Karten kaufen – die elfte gratis!

Bereits mehr als 230 Karten verkauft!

Kartenvorverkauf (10 €):

Fürstenwalde: Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 134
Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf: Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 28
Papier-Rasch, Köpenicker Straße 74

Online (12 €):

www.die-parkbuehne.de --- www.reservix.de



EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg



ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgrößegeräte!

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

**AUGUST
SAMSTAG**

26

**17-23
Uhr**

*Lange
★ Nacht*

Erlebnis-Shopping | 17-23 Uhr

- mit 10 % Rabatt

- Live-Band

BitterSüss

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio

MENGEelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Persönliche Beratung ist uns wichtig!